

THE
CIRCULAR
WAY

WACHSTUM
INNOVATIONEN
KLIMANEUTRALITÄT
E-MOBILITÄT RESSOURCEN
NULL EMISSIONEN
ERNEUERBARE ENERGIE
POSITIVE GEBÄUDE
CIRCULAR ECONOMY
MATERIALGESUNDHEIT
STAKEHOLDERDIALOG
SDG MITARBEITERGESUNDHEIT
GRI BILDUNG TALENTGEWINNUNG
GLOBAL COMPACT FAIRE LIEFERKETTEN
MENSCHENRECHTE CHANCENGLEICHHEIT
DIVERSITÄT

NACHHALTIGKEIT GEMEINSAM VORANTREIBEN

Magazin zur Nachhaltigkeitsentwicklung in der Würth-Gruppe



1 GROSSFAMILIE

6 KONTINENTE

9 KULTURKREISE

12 SPRACHRÄUME

88 NATIONEN

> 400 GESELLSCHAFTEN

> 40.000 LIEFERANTEN

> 83.000 MITARBEITENDE

> 4.000.000 KUNDEN

ONE WORLD, ONE WÜRTH, ONE FAMILY.

Überzeugte Europäerin, vor allem aber globale Akteurin

Die Würth-Gruppe besteht aktuell aus über 400 Gesellschaften in mehr als 80 Ländern und beschäftigt über 83.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon über 33.000 im Außendienst. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Würth-Gruppe einen Umsatz von 17,1 Milliarden Euro gemäß vorläufigem Jahresabschluss. Eine neuer Rekordwert.

Weltmarktführer in der Herstellung von Befestigungsmaterial

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Das Verkaufsprogramm für Handwerks- und Industriebetriebe umfasst über 125.000 Produkte: von Schrauben, Schraubenzubehör und Dübeln über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Die Allied Companies – Gesellschaften des Konzerns, die an das Kerngeschäft angrenzen oder diversifizierte Geschäftsbereiche bearbeiten – ergänzen das Angebot um Produkte für Bau- und Heimwerkermärkte, Elektroinstallationsmaterial, elektronische Bauteile (z. B. Leiterplatten) sowie Finanzdienstleistungen.

Wir sind ein Familienunternehmen

Heute schenken der Würth-Gruppe weltweit bereits über 4 Millionen Kunden ihr Vertrauen. Hinter dem langjährigen Erfolg der Würth-Gruppe stecken Menschen und eine ganz besondere Firmenphilosophie. Würth ist ein Familienunternehmen, das 1945 durch Adolf Würth gegründet wurde.

Der heutige Stiftungsaufsichtsratsvorsitzende des Konzerns, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, hat das Unternehmen nach dem Tod seines Vaters Adolf als 19-Jähriger übernommen und aufgebaut. Ausgehend von den Aufbaujahren der Nachkriegszeit entwickelte er aus dem damaligen Zweimannbetrieb einen weltweit tätigen Konzern.

Unsere Philosophie

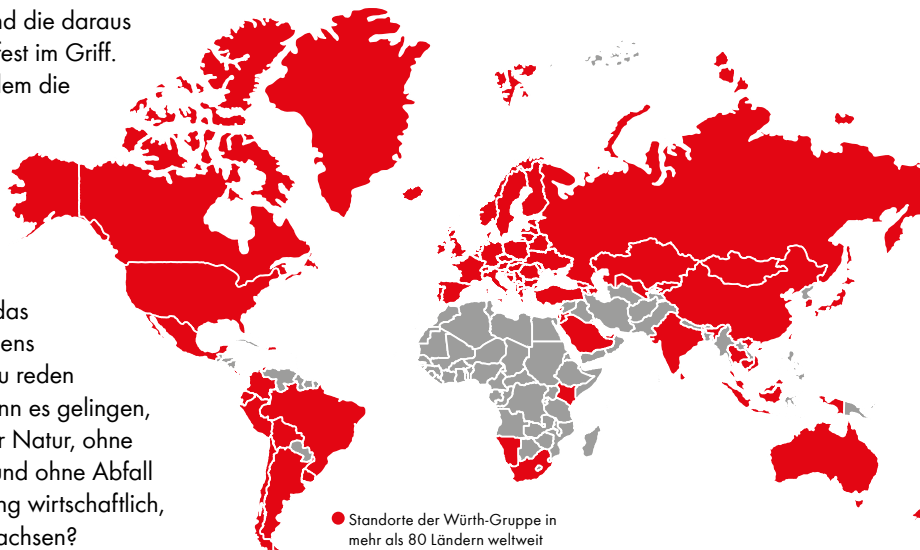
Es ist Reinhold Würths Verdienst, dass die Würth-Gruppe in ihrer Ausrichtung ganz klar aufgestellt ist: Dazu zählen eine starke Markenpolitik, eine zukunftsweisende Produktstrategie, Kundennähe, eine eindeutige Qualitätsoffensive, das Denken in Visionen und nicht zuletzt eine starke Unternehmenskultur. Bettina Würth, die Tochter von Reinhold Würth, als Beiratsvorsitzende und die Konzernführung sorgen dafür, dass diese Werte gelebt und weiter ausgebaut werden.



Wir alle haben nur diese eine Erde – und nur eine Chance, das Leben auf ihr nachhaltig zu gestalten.

Schon heute haben der Klimawandel und die daraus folgenden Naturkatastrophen die Welt fest im Griff. Der Earth Overshoot Day, der Tag, an dem die globalen Ressourcen für das laufende Jahr aufgebraucht sind, fiel 2021 bereits auf den **29. Juli**. Alles, was wir danach verbraucht haben, geht auf Kosten zukünftiger Generationen. Um hier entgegenzuwirken und zudem auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens einzuzahlen, müssen wir aufhören nur zu reden und anfangen zu handeln. Doch wie kann es gelingen, ohne weitere Ressourcenausbeutung der Natur, ohne Umweltverschmutzung, ohne Giftstoffe und ohne Abfall in einer von Vielfalt geprägten Umgebung wirtschaftlich, gesund und im fairen Miteinander zu wachsen?

Lösungsansätze bietet ein zukunftsgerichtetes Wirtschaftsmodell: die Circular Economy, ein regeneratives Wirtschaftssystem, in dem Rohstoffe, Materialien und Produkte in Kreisläufen zirkulieren, ohne dabei an Verfügbarkeit, Qualität und Wert zu verlieren. Wir würden nicht mehr wegwerfen, entsorgen und vernichten, sondern die vorhandenen Ressourcen immer und immer wieder verwenden, Mehrwert erwirtschaften und Nutzen für alle Beteiligten schaffen. Dieses zirkuläre Wertschöpfungssystem kann seine Wirkung nur entfalten, wenn wir gemeinsam daran arbeiten. Und das möchten wir tun.



● Standorte der Würth-Gruppe in mehr als 80 Ländern weltweit

Mit **THE CIRCULAR WAY** wollen wir zeigen, welche Chancen und Potenziale sich durch aktiven Klimaschutz und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen für die Unternehmen in der Würth-Gruppe eröffnen und wie wir diese miteinander und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden verwirklichen können. Macher sind gefragt.

Lassen Sie uns Nachhaltigkeit gemeinsam vorantreiben!

INHALT

6 NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

12 DIE POWER DER WÜRTH COMMUNITY: LÖSUNGEN GEMEINSAM ENTWICKELN

14 KLIMANEUTRALITÄT

- 16 Gut zu wissen: Warum ist Wald so wichtig für den Klimaschutz?
- 19 Bis zu 53 Prozent weniger CO₂ in der Industrielogistik
- 20 Nachgefragt: Mit Solarenergie dem CO₂-Emissionshandel entspannt entgegenblicken
- 22 3.500 m² Dachfläche liefern Solarstrom für die Schraubenproduktion in Österreich
- 25 100 Prozent Ökostrom und eigene Solarstromerzeugung
- 26 Alternative Antriebe für Null-Emissionen in der Mobilität

28 STOFFKREISLÄUFE

- 30 Gut zu wissen: Warum sind zirkuläre Lieferketten für nachhaltige Stoffkreisläufe so wichtig?
- 32 Nachgefragt: Effektive CO₂-Reduzierung per Produktdesign
- 34 Zirkuläre Materialien für eine gesunde und positive Baukultur
- 37 Holz-Werkstoffe machen Industrie-Neubauten zum CO₂-Speicher
- 39 Rezyklierbare Kohlenstofffasern für den 3D-Druck
- 40 Bestätigte Kreislaufqualität für VARIFIX® Systemprodukte und ORSY® Regale

42 SOZIALE STANDARDS

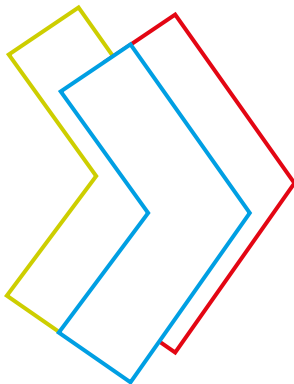
- 45 Gut zu wissen: Warum sind menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette so wichtig?
- 46 Nachgefragt: Soziale Standards in der globalen Lieferkette absichern
- 49 Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- 50 Lieferqualität gewährleisten

52 DIE WÜRTH-GRUPPE AUF DEM WEG ZUR CIRCULAR ECONOMY

- 53 Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 54 Globale Frameworks
- 57 Gemeinsam voneinander lernen
- 58 Vision 2045 – Verbinden, Verstärken, Inspirieren
- 59 THE CIRCULAR WAY online, Kontakt, Impressum

NACHHALTIGKEIT ALS CHANCE

Circular Economy und Klimaneutralität¹ sind die Schlüssel für ein nachhaltiges Wachstum, welches die Lebensgrundlage unserer Nachkommen wertschätzt und bewahrt. Aber wie gelingt die Entkopplung vom Ressourcenverbrauch?



Das aus der industriellen Revolution kommende, lineare Wirtschaftsprinzip „take-make-waste“, welches Rohstoffe abbaut, Produkte herstellt und am Ende entsorgt, verbraucht nicht nur Rohstoffe, sondern verursacht zugleich einen hohen CO₂-Ausstoß. Das neue Qualitätsverständnis dank Circular Economy heißt „Wertstoff statt Müll“. Dabei wird über die Nutzungsdauer hinaus der gesamte Lebenszyklus der Produkte betrachtet und das Produktdesign so angepasst, dass eine nahezu hundertprozentige Rückgewinnung aller Materialien möglich ist.

Gleichzeitig geht es auch um CO₂-Vermeidung, -Reduzierung, -Kompensation und -Bindung zur effektiven Unterstützung der Klimawende. Produktnutzen, Qualitätskriterien und Prozessabläufe müssen dafür grundlegend neu gedacht werden, eine nachhaltige Werte- und Innovationskultur ist gefordert. Kreislauffähigkeit, Klimaneutralität¹, soziale Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit – all das sind Grundwerte, die die Richtung für eine nachhaltige Zukunft der Würth-Gruppe gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden vorgeben.

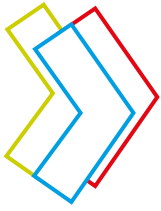
¹ Klimaneutralität nach Greenhouse Gas Protocol, siehe Seite 14–15



» Die Lösung liegt darin, unser Wertesystem und unsere Kultur auf ein Fundament zu stellen, das zukünftigen Generationen gerecht wird. «

BETTINA WÜRTH

Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe



Vier Fragen an Konzernsprecher Robert Friedmann zur aktuellen Situation in der Baubranche

1 Herr Friedmann, schauen wir mal auf die aktuelle Situation: Baumaterialien sind in der Corona-Pandemie knapp geworden. Wie sieht es derzeit bei Würth aus?

Sicher bekommen auch wir die Lieferkrise auf der Welt zu spüren. Es gibt Engpässe bei den Containern. Wir müssen mit zeitlichen Verzögerungen von sechs bis zehn Wochen rechnen. Auf dem Weltmarkt schwer zu bekommen sind Halbleiter für unsere Power tools, DIN- und Normteile sowie Rohstoffe für PU-Schaum und Silikon. Die Aufrechterhaltung der Lieferketten steht für uns an oberster Stelle. Aufgrund der Vielzahl an konzerneigenen Produktionsbetrieben sind wir zum Beispiel in Deutschland und Europa lieferfähig und können bei Bedarf qualitativ hochwertige, vergleichbare Ersatzprodukte bereitstellen. Parallel bauen wir auch neue Alternativlieferanten auf. So beugen wir Lieferproblemen vor und schaffen Unabhängigkeit von globalen Lieferketten.

2 Mit Materialengpässen und der hohen Immobiliennachfrage steigen die Baukosten. Wann wird das wieder besser?

Die Beschaffungsmärkte sind extrem angespannt. Allerdings sehen wir einzelne Bereiche, in denen die Lage sich etwas beruhigt. Das gibt uns Hoffnung, dass sich die Situation im Verlauf des Jahres 2022 in vielen Bereichen wieder bessert. Aktuell steigen die Beschaffungspreise, auch durch Kostensteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich weiter. Allerdings haben wir in den vergangenen Monaten gesehen, wie fragil internationale Lieferketten sein können, weshalb die weitere Entwicklung in jedem Fall von der weltweiten Bewältigung des Coronavirus abhängt.

3 Der Klimaschutz wird für die Bau- und Immobilienbranche wichtiger. Wie gut lassen sich denn Treibhausgasemissionen auf dem Bau einsparen?

Tatsächlich stand der Gebäude- und Bausektor bislang nicht so sehr im Fokus – anders als beispielsweise die Automobilindustrie. Obwohl der Gebäude- und Bausektor

zu den größten Emittenten von Treibhausgasen zählt und zeitgleich für ein enormes Müllaufkommen verantwortlich ist. Somit steht die Branche vor einem großen Wandel. In Zukunft wird es darum gehen, Gebäude nachhaltig zu bewirtschaften, sprich auf erneuerbare Energien zu setzen, ohne die Effizienz zu vernachlässigen. Der Fokus wird auf Eigenerzeugung liegen, sprich, dass sich ein Gebäude selbst klimaneutral bewirtschaftet.

Betrachtet man den Bau selbst, sind die Baumaterialien und deren Herstellung, allen voran Zement, sehr energieintensiv und gelten als wahrer Treiber der Emissionen. Aus diesem Grund setzt die Bauwirtschaft aus unserer Wahrnehmung heraus immer mehr auf alternative, regenerative Baumaterialien, wie Holz aus nachhaltiger Wirtschaft. Viel wichtiger zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens ist jedoch, den Fokus auf die Sanierung zu legen. Die Neuherstellung von Materialien ist deutlich CO₂-intensiver als eine Wiederaufbereitung. Eine Sanierung bedient sich an vorhandenen Materialien und verwendet diese weiter. Re-use, also das Wiederverwenden, ist ein wichtiger Bestandteil der Circular Economy. Die Bauwirtschaft hat somit großes Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen. Die CO₂-Bepreisung für fossile Energieträger unterstützt die Entwicklung in Richtung erneuerbarer Energien.

4 Treibt der Klimaschutz dann die Preise weiter an, wenn Materialien nachhaltig sein sollen und Prozesse klimaneutral umgestellt werden?

Davon gehen wir Stand heute mittelfristig nicht aus. Kurzfristig spüren wir natürlich die Preiserhöhungen und die Herausforderungen der Beschaffungsmärkte verschiedener Rohstoffe. Die Anforderungen werden sich weiter ändern, und erste gesetzliche Rahmenbedingungen sind bereits vorhanden. Aus diesem Grund wird sich der Markt schnell regulieren und die Preise werden nicht aufgrund nachhaltiger Materialien steigen. Heute als nachhaltig geltende Produkte werden der neue Standard sein.



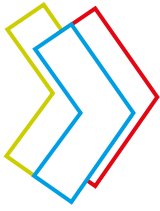
» Klimaneutrale und nachhaltige Unternehmen, Produkte und Lieferketten werden der neue Standard sein. «

ROBERT FRIEDMANN

Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe

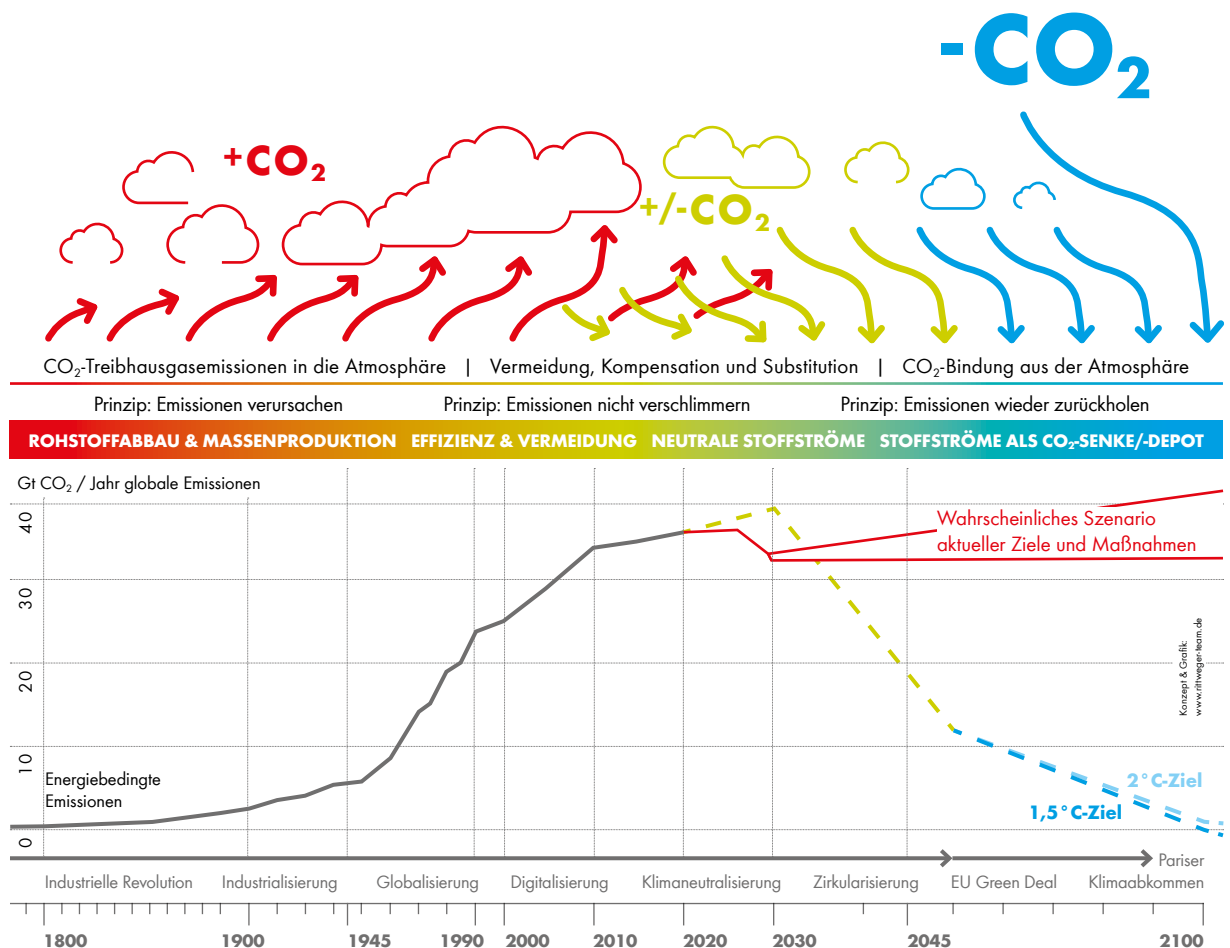
Klimaneutralität
+ Stoffkreisläufe
+ Soziale Standards

100 %
CIRCULAR WAY



Die Frage ist, wie wir durch den Circular Way die Klimawende wirkungsvoll unterstützen können?

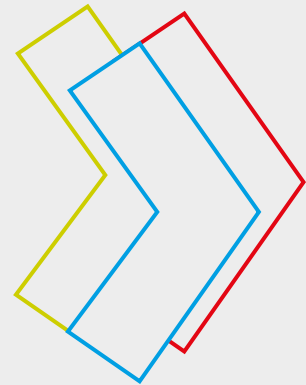
Dazu muss man sich zunächst die Entwicklung der CO₂-Emissionen und deren Zusammenspiel mit unserer Wirtschaft näher betrachten. Im Zuge der industriellen Revolution und Industrialisierung nahmen sowohl das Wirtschaftswachstum als auch der CO₂-Ausstoß permanent zu. Heute befinden wir uns an einem entscheidenden Wendepunkt. Der Versuch, über aktuelle Ziele und Maßnahmen das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, scheint nicht realistisch zu sein. Dies verdeutlicht auch das unten stehende Schaubild. Wir müssen daher einen großen Schritt weitergehen und neben der Erreichung der Klimaneutralität auch zusätzlich Kohlenstoff aus der Atmosphäre zurückholen, um ihn beispielsweise in Stoffkreisläufen zu binden.



MODELL DER DEKARBONISIERUNG VON UNTERNEHMEN UND WIRTSCHAFTSPROZESSEN

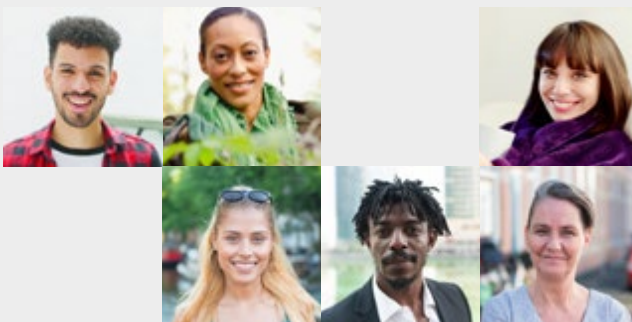
Prinzip und Einordnung nach wirtschaftlichen Evolutionsstufen (Modell nach © RITTWEGER + TEAM)

DIE POWER DER WÜRTH COMMUNITY: LÖSUNGEN GEMEINSAM ENTWICKELN



Das „Wir“ bestimmt unseren Erfolg.

Wir haben den Zusammenhalt, die Vielfalt, das Potenzial und die Energie, aber auch das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den nächsten Generationen, unsere Welt als Ganzes nachhaltig, fair und bunt zu gestalten. Jede einzelne Gesellschaft, Division und Teameinheit, jeder Kunde, Mitarbeitende, Lieferant und Geschäftspartner ist wichtig und trägt seinen Teil dazu bei. Wir haben die besten Voraussetzungen, etwas zu bewirken und mehr zu bewirken, als auf den ersten Blick möglich erscheint. Warum? Gemeinsam haben wir Perspektiven aus über 80 Ländern, Meinungen von über 83.000 Menschen, Erfahrungsschätze aus den unterschiedlichsten Branchen und von über 4 Millionen Kunden weltweit. Diese Vielfalt kann uns helfen, einen echten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung auf allen Kontinenten dieser Erde zu leisten. So können wir es gemeinsam miteinander und mit unseren Kunden und Lieferanten schaffen, Lösungen für die globalen Herausforderungen und eine bessere Zukunft zu entwickeln – unsere Zukunft.





» Die Erde braucht uns
Menschen nicht, aber wir
benötigen die Erde.
Das verbindet uns alle auf
unserer gemeinsamen Reise
– dem Circular Way. «



CARINA LEBSACK

Leiterin Corporate Sustainability | Circularity
der Würth-Gruppe

KLIMANEUTRALITÄT

Die Würth-Gruppe richtet sich in ihrem Verständnis von Klimaneutralität nach den Scopes des Greenhouse Gas Protocol. Das bedeutet für uns, dass alle direkten und indirekten Treibhausgasemissionen – auch entlang der Lieferkette – langfristig vermieden oder ausgeglichen werden. Erreichen können wir das unter anderem durch unseren Fokus auf erneuerbare Energien, Null-Emissionen-Mobilität, das Schließen von Stoffkreisläufen und auf Kompensationsprojekte.

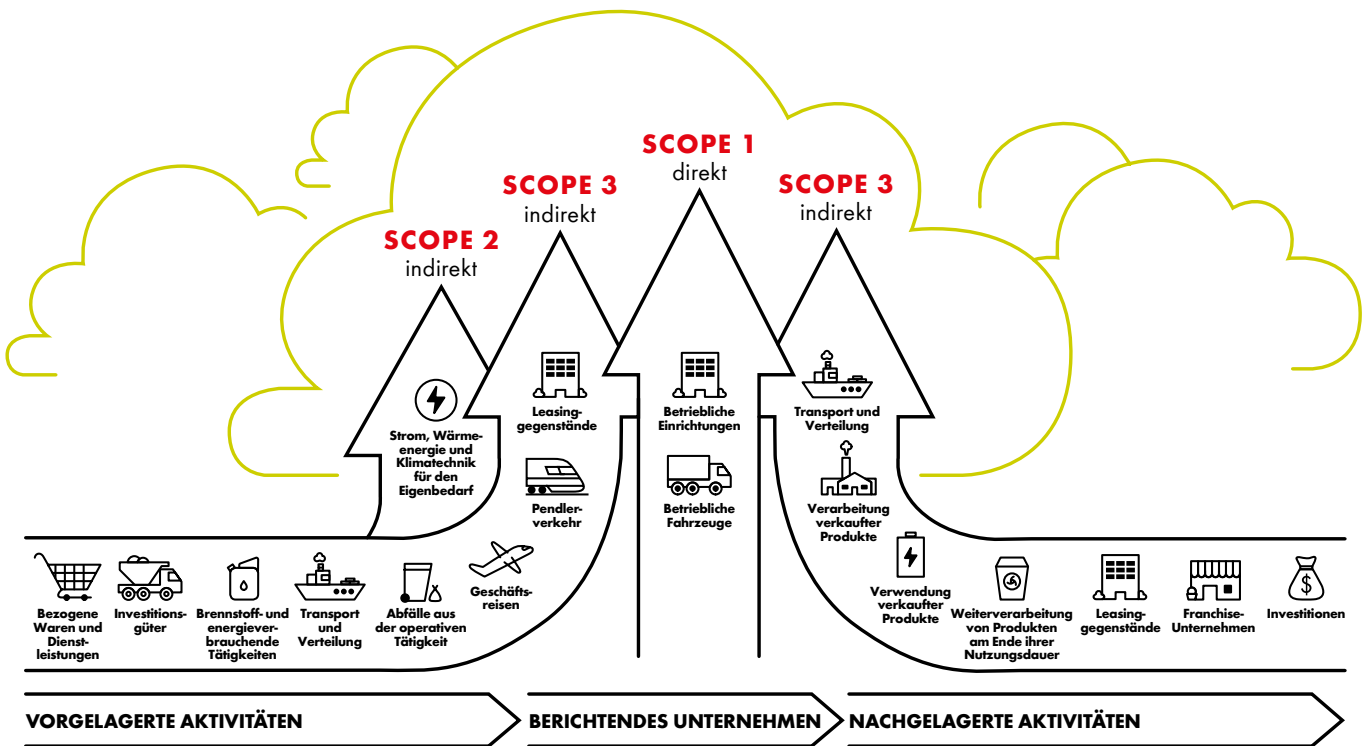
UNSERE 7 SCHRITTE ZUR KLIMANEUTRALITÄT:

Scope 1 und 2:

- + Vermeiden und Reduzieren
- + Eigenstromproduktion
- + Bezug von Ökostrom
- + Umstellung auf Elektromobilität
- + Nicht fossile Wärmeerzeugung
- + Kompensation unvermeidbarer Emissionen durch Biodiversitätsprojekte

Scope 3:

- + Klimaneutralität in der Lieferkette



Greenhouse Gas Protocol – globaler Standard zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG) ist aus einer Initiative verschiedener privater Organisationen und weltweiter Unternehmen entstanden und umfasst mehrere Standards zur Bilanzierung von verursachten Treibhausgasemissionen, darunter ist auch ein spezieller Unternehmensstandard (Corporate Standard). Der Schwerpunkt des Corporate Standards liegt auf der Berechnung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette und deren transparente Berichterstattung, z. B. in Form einer Klimabilanz. Das GHG Protocol unterteilt die Treibhausgasemissionen, die durch alle Geschäftstätigkeiten angefallen sind, in drei Kategorien oder „Scopes“:

SCOPE 1

Scope 1 umfasst alle direkten, d. h. aus Quellen innerhalb des Unternehmens stammenden, Emissionen, u. a. aus Stromerzeugung, durch Firmenfahrzeuge und Produktion.

SCOPE 2

Diese indirekten Emissionen entstehen durch unternehmensextern erzeugte und eingekaufte Energie, z. B. Strom, Wärme, Kälte.

SCOPE 3

Unter Scope 3 fallen alle sonstigen indirekten Emissionen. Dazu gehören Emissionen aus der Herstellung und dem Transport eingekaufter Güter, aus der Verteilung und Nutzung der Produkte und deren Entsorgung. Auch Emissionen aufgrund von Geschäftsreisen, die nicht mit eigenen Firmenfahrzeugen unternommen werden, sowie der Arbeitsweg der Mitarbeitenden zählen dazu.



WEBSEITE

Corporate Standard des Greenhouse Gas Protocol
www.ghgprotocol.org/corporate-standard

GUT ZU WISSEN

WOVON WIR SPRECHEN, WENN ES HEISST:

klimaneutral/treibhausgasneutral

dem Klima nicht schadend; es werden die Treibhausgasemissionen in den einzelnen Scopes des Greenhouse Gas Protocol vermieden oder kompensiert

CO₂-neutral

wie klimaneutral, umfasst jedoch nur die Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO₂) und klammert andere Treibhausgase aus; es wird kein zusätzliches CO₂ emittiert oder CO₂-Emissionen werden vollständig kompensiert

CO₂-Äquivalent (CO₂e)

Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung aller Treibhausgase; gibt an, wie stark ein Treibhausgas im Vergleich zur gleichen Menge CO₂ in einer bestimmten Zeit zur Erderwärmung beiträgt

Negativ-Emissionen (– CO₂e)

alle Treibhausgase, die der Atmosphäre entzogen werden

Positiv-Emissionen (+ CO₂e)

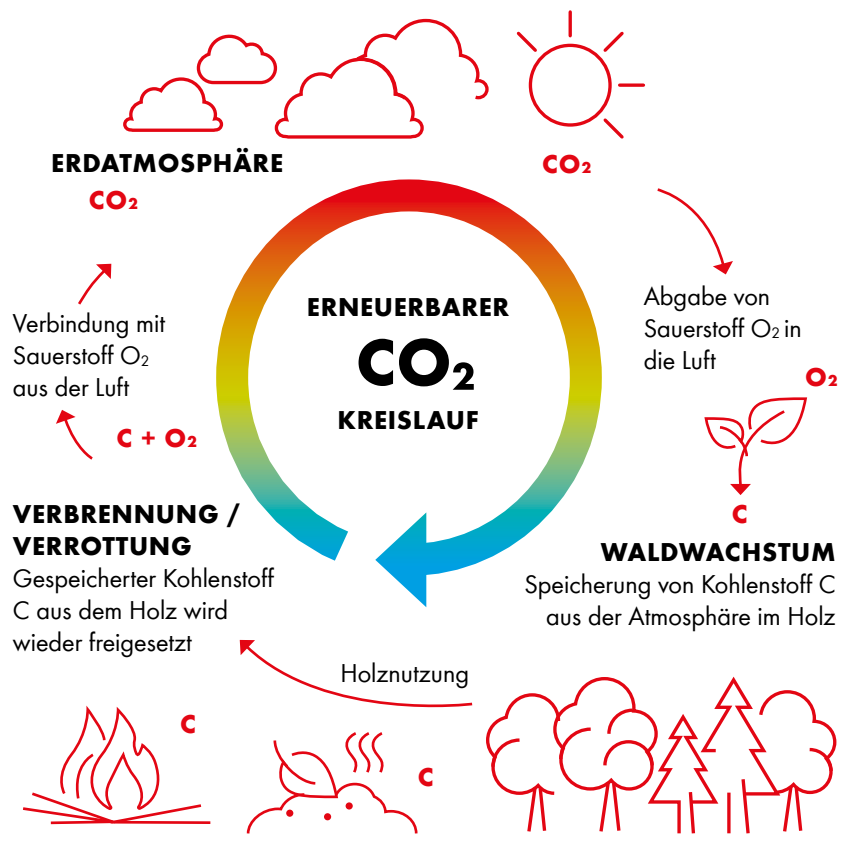
alle Treibhausgase, die der Atmosphäre hinzugefügt werden

Null-Emissionen

beziehen sich auf ein Produkt, einen Prozess oder ein anderes System, in dessen Lebenszyklusphasen (Herstellung, Nutzung, Durchführung, Entsorgung etc.) keine Treibhausgasemissionen entstehen; Netto-Null dagegen ist der Zustand, in dem Positiv-Emissionen und Negativ-Emissionen erst unterm Strich, nach Kompensation, null betragen

Warum ist Wald so wichtig für den Klimaschutz?

Wald ist die natürliche Lunge und einer der effektivsten Kohlenstoffspeicher der Erde. Vor allem altgewachsene, intakte Waldökosysteme mit ihrer lebendigen Biomasse, ihrer großen Artenvielfalt und ihren Holzbeständen gelten als bedeutende Kohlenstoffspeicher innerhalb des natürlichen, erneuerbaren CO₂-Kreislaufes. Im Zuge der wirtschaftlichen Waldnutzung sind die Verrottung und die Verbrennung von Holz Teil davon: Der Kohlenstoff C aus dem Kohlenstoffdioxid CO₂ der Erdatmosphäre wird mithilfe der Sonnenenergie über die Photosynthese im Holz des Baumes gebunden, Sauerstoff O₂ wieder abgegeben. Dort verbleibt der Kohlenstoff C, bis er über die langsame Verrottung oder eine Verbrennung wieder freigesetzt wird, wo er sich mit dem Sauerstoff O₂ aus der Atmosphäre wieder zu CO₂ verbindet. Es entsteht dabei so viel CO₂, wie der Baum zuvor beim Wachsen der Umwelt entzogen hat. Aufnahme und Abgabe halten sich die Waage. Die gespeicherte Sonnenenergie wird als Wärme wieder freigesetzt.



» Mit den Prozess-
optimierungen in der
Logistik reduzieren wir
CO₂-Emissionen direkt
und ohne Umwege. «



MARTIN JAUSS

Geschäftsführer

Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

WEBSEITE

www.wuerth-industrie.com



Bis zu 53 Prozent weniger CO₂ in der Industrielogistik



Die **Würth Industrie Service GmbH & Co. KG** bietet mit ihrer Kanban-Versorgung eine sofort umsetzbare Systemlösung auf dem Weg zur klimaneutralen Logistik.



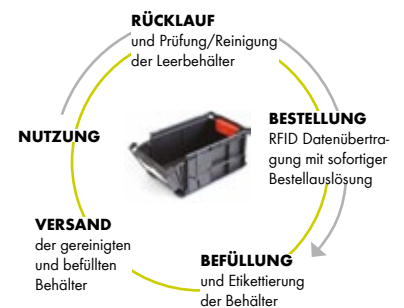
Automatisierte Systemlösungen, die bedarfsorientiert, digital und kontaktlos nachbestellen, sorgen für optimal gestaltete und am realen Verbrauch orientierte Belieferungszyklen, verkürzte Reaktionszeiten sowie kostenoptimierte Logistik. Hochflexible Kanban-Systeme helfen dabei, Lager und Produktion effektiv und transparent zu bewirtschaften. Neben der Prozessoptimierung steht bei Würth Industrie Service auch die Reduzierung von Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen im Fokus. Kanban-Behälter können daher die klassische Transportverpackung ersetzen und x-fach nutzbar im Belieferungs- und Logistikkreislauf zirkulieren.

STATUS: Durch die Kanban-Lösung kann ein produzierendes Industrieunternehmen nicht nur klassischen Verpackungsmüll vermeiden, sondern bis zu 53 Prozent CO₂-Emissionen im Vergleich zu einer herkömmlichen, manuellen Bestellabwicklung einsparen. Darüber hinaus liegt unser Augenmerk

auf dem Kanban-Behälter selbst, und zwar auf der Kreislauffähigkeit des Materials, aus dem die Behälter und Tablare bestehen. Bei der Herstellung setzen wir auf Regranulat, welches zu 100 Prozent aus recyceltem Material besteht und kreislauffähig ist. Defekte Behälter, die wir beim Rücklauf vom Kunden aussortieren müssen, werden über einen Mahlprozess zerkleinert und zu neuem Regranulat aufbereitet. Pro Tonne Regranulat wird dabei im Vergleich zur Neuproduktion des Ausgangsmaterials rund eine Tonne CO₂ eingespart.

PERSPEKTIVE: Über 6.800 Kunden vertrauen bereits auf unsere automatisierten Beschaffungskonzepte, davon mehr als 1.850 Kunden auf Kanban-Lösungen. Kombiniert mit digitalen Systemen und der Nutzung erneuerbarer Energien wollen wir die Reduzierung der CO₂-Emissionen in logistischen Prozessen gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern ausbauen.

Kanban-Kreislauf der Würth Industrie Service:



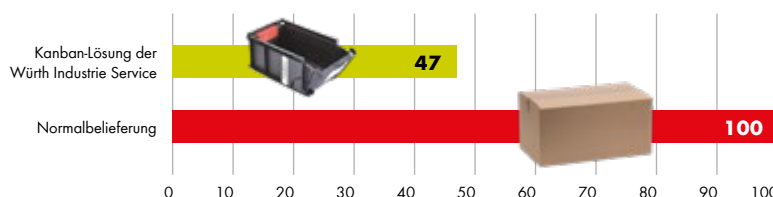
Adolf Würth GmbH & Co. KG

Bis zu 30 Prozent CO₂-Einsparung durch Sammellieferungen

Im Oktober 2020 wurde der Würth Liefertag eingeführt und ist seit Oktober 2021 für alle Würth Kunden buchbar. Im Jahr 2021 konnten fast 40.000 Paketstücke eingespart werden. Das bedeutet, wir haben 8,3 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen als ohne die Einführung des Würth Liefertages. Bis Ende 2022 soll die Marke von 5.000 Kundenbuchungen des Würth Liefertages überschritten werden. Potenziell sollen pro Jahr bis zu 400.000 Paketstücke und damit bis zu 100 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dafür müssten 100 Bäume etwa 80 Jahre wachsen und Kohlenstoff aus der Atmosphäre binden.

VERGLEICH DER BELIEFERUNGSARTEN

CO₂-Emissionen pro Tonne in Prozent





NACHGEFRAGT

Mit Solarenergie dem CO₂-Emissionshandel entspannt entgegenblicken

Mit mehr als 20 Gesellschaften ist die Würth-Gruppe im Großraum China weltweit am zweitstärksten vertreten. Auch dort gelten verschärfte Klimaschutzziele. Im Juli 2021 startete die Volksrepublik ihr nationales System zum Handel von CO₂-Emissionsrechten (ETS), und damit das größte weltweit. Wir fragten daher Reiner Haberstock, Geschäftsführer von **Arnold Fasteners im Würth Industrial Park von Shenyang**, was das für das CO₂-Management und die Folgemaßnahmen am Produktionsstandort bedeutet.

1 Herr Haberstock, China hat kürzlich einen nationalen Emissionshandel eingeführt – was bedeutet das für Würth?

Bereits 2013 wurden in China sieben Pilot-Emissionshandelssysteme eingeführt. Dieses Jahr hat China nun das erste nationale Emissionshandelssystem gestartet, das

gleichzeitig das größte weltweit ist. Auch Shenyang City in der Provinz Liaoning, wo sich der Würth Industrial Park Shenyang (WIP) befindet, startet seine Vorbereitungen für den Emissionshandel.

Wir als WIP wurden in diesem Zusammenhang als Pilot-Unternehmen für den Emissionshandel in Shenyang ausgewählt. Eine externe Agentur wird nun unsere



REINER HABERSTOCK
Geschäftsführer Arnold Fasteners
(Shenyang) Co. LTD



WEBSEITE
www.wurth.cn



CO₂-Emissionen aus den letzten drei Jahren berechnen, um eine Gesamtsumme an Emissionen zu ermitteln.

2 Was soll durch den Emissionshandel erreicht werden?

Produzierende Unternehmen werden auf diese Weise animiert, grüne und saubere Energie zu nutzen, speziell für die Strom- und Wärme Gewinnung, um dadurch ihren eigenen CO₂-Ausstoß zu minimieren.

3 Wie plant Würth in Shenyang seinen CO₂-Ausstoß zu minimieren?

Der jährliche Strombedarf von WIP, einschließlich Arnold, Würth Elektronik eiSos und weiteren im Industriepark angesiedelten Unternehmen der Würth-Gruppe beträgt 12 bis 15 Millionen Kilowattstunden. Mit der geplanten Installation von Photovoltaik in drei Bereichen des Industrieparks auf insgesamt 17.500 Quadratmetern Fläche werden wir davon im Schnitt voraussichtlich 1,9 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr aus Solarenergie generieren. Das entspricht einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um rund 2.200 Tonnen.

Masterplan Photovoltaikflächen im Würth Industriepark Shenyang (WIP)



3.500 m² Dachfläche liefern Solarstrom für die Schraubenproduktion in Österreich

Der Ausbau eigener Anlagen zur Stromerzeugung bietet **Schmid Schrauben Hainfeld GmbH** die Möglichkeit, nicht nur unabhängig von steigenden Energiekosten zu sein, sondern über den Eigenverbrauch auch die Energieautarkie zu erhöhen.



Produktionsbedingt besteht bei der Schraubenherstellung ein hoher Energiebedarf im Bereich Strom und Wärme. Das hat nicht nur Einfluss auf unsere Energiekosten, sondern wirkt sich auch auf die Nachhaltigkeit unserer Produktion aus. Bei Schmid Schrauben

setzen wir schon seit vielen Jahren auf lokale Produktion und Qualität „Made in Austria“. Diesem Credo wollen wir auch im Bereich der Ressourcen- und Energienutzung folgen und setzen neben Maßnahmen zur Energieeffizienz in der Produktion auf selbst produzierten Strom. Hierfür eignen sich die bisher ungenutzten, leeren Dachflächen zur Bestückung mit Photovoltaikmodulen.

Photovoltaikmodule können wir unsere Dachflächen dennoch sinnvoll für die Stromerzeugung nutzen. Die Anlage deckt in der Höchstleistung 12 Prozent unseres Strombedarfs ab. Damit reduzieren wir nicht nur unsere Stromkosten um rund 65.000 Euro, sondern sparen jährlich auch etwa 300 Tonnen an CO₂-Emissionen ein.



STATUS: 2021 wurde eine Photovoltaikanlage mit 2.080 Modulen auf einer Gesamtfläche von 3.500 m² errichtet. Mit einer maximalen Leistung von 700 kWp ist die Anlage auf dem Dach der Produktionshallen in Hainfeld damit eine der größten privaten Photovoltaikanlagen in Niederösterreich.

Eine besondere Herausforderung für die Umsetzung waren die geographischen Gegebenheiten, denn Schmid Schrauben liegt in einem Talkessel. Durch den Einsatz hocheffizienter

Zusätzlich zu der Photovoltaikanlage wurden auch sechs Stromtankstellen für Besucher und Mitarbeiter am neuen Kundenparkplatz errichtet. Sie können nun mit unserem eigenen Solarstrom gespeist werden. Dadurch leisten wir auch einen wichtigen Beitrag auf unserem Weg zur Null-Emissionen-Mobilität.

PERSPEKTIVE: Neben dem Fokus auf Strom aus erneuerbaren Energien, arbeiten wir derzeit daran, auch den Wärmeenergieverbrauch durch Technologien zur Rückgewinnung zu reduzieren. Hierbei sollen die größten Verbraucher in unserem Produktionsprozess, die Härteöfen, im Mittelpunkt stehen. Alternativen zum aktuellen Energieträger Gas, wie beispielsweise Wasserstoff, sind noch zu diskutieren und zu testen. Derzeit sammeln wir bereits Erfahrungen mit wasserstofffähigen Brennern in der Härterei.

Bild links: Transparenz und ein tatsächliches Verständnis, was wir mit dieser Anlage erreichen, bietet der Monitor am Empfang in Hainfeld. Dort lassen sich die aktuelle Energieleistung und die entsprechende CO₂-Einsparung in Echtzeit ablesen.

» Die Infrastruktur für Solarenergie ist vorhanden: unsere Dachflächen. Wir müssen sie einfach nur nutzen. «



ANDREAS GEBERT

Geschäftsführer
Schmid Schrauben Hainfeld GmbH



WEBSEITE
www.schrauben.at

» Durch unser Engagement in erneuerbare Energien verbessern wir unsere Klimabilanz. «



LAURA ROSSINYOL

Umwelttechnik und nachhaltige Entwicklung
Würth España S.A.



WEBSEITE
www.wurth.es





100 Prozent Ökostrom und eigene Solarstrom- erzeugung

Die **Würth España S.A.** deckt ihren Strombedarf vollständig durch den Bezug von Ökostrom und baut parallel ihre eigene Stromversorgung über Photovoltaik weiter aus.



Bis 2030 wollen zahlreiche Länder weltweit ihren Treibhausgasausstoß deutlich senken. Dazu ist vor allem die Nutzung erneuerbarer Energien anstelle fossiler Energieträger gefragt. Der Umstieg auf Ökostrom aus Solar-energie, Wasser- und Windkraft, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz neuer Technologien, wie zum Beispiel zur Wärmeerzeugung über Geothermie, Wärmepumpen oder Kraft-Wärme-Kopplung, sind elementare Bausteine zur Erreichung von Klimaneutralität.

Bis zum vollständigen Ausbau der Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energien ermöglicht der Bezug von Ökostrom über den externen Energieversorger Klimaneutralität in Scope 2 des Greenhouse Gas Protocol.

STATUS: Würth Spanien bezieht 100 Prozent des benötigten Stroms aus erneuerbaren und damit grünen Energiequellen. 144 Photovoltaikmodule am Standort Agoncillo stellen 3,5 Prozent des dortigen Strombedarfs zur Verfügung. Zusätzlich besteht ein Vertrag mit einem Energieversorger, der garantiert, dass 100 Prozent der bereitgestellten Energie aus erneuerbaren Energiequellen generiert wird.

PERSPEKTIVE: Am Standort in Palau sind 50 Photovoltaikmodule in Planung, mit denen wir unsere eigene Stromproduktion um 34,75 MWh/Jahr erhöhen werden.

Alternative Antriebe für Null-Emissionen in der Mobilität

Als Vertriebsunternehmen im klassischen Sinne verbringt eine große Zahl unserer Mitarbeitenden viel Zeit auf der Straße. Auch unsere Produkte legen dort große Distanzen zurück. Damit erfüllen wir die besten Voraussetzungen, um alternative Antriebe zu nutzen und auf diese Weise Treibhausgasemissionen drastisch zu senken. Mit dem Umstieg auf Elektromobilität geht die **Würth Norge AS** mit gutem Beispiel voran.



STATUS: An der Zentrale von Würth Norwegen sind bereits Ladestationen implementiert. 2022 startete auch der Bau von Ladestationen an den Würth Niederlassungen. Kundinnen und Kunden sollen dort während ihres Einkaufs ihr E-Fahrzeug aufladen können. Auf diese Weise soll die Entscheidung für ein Elektroauto auch bei unseren Kundinnen und Kunden unterstützt werden.

PERSPEKTIVE: Bis 2030 will Würth Norwegen 100 Prozent aller Unternehmens- und Servicefahrzeuge durch Elektro- oder Hybridfahrzeuge ersetzen. Zusätzlich sollen Würth Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zum Laden bekommen. Für Mitte 2022 erwartet das Unternehmen, dass 30 Prozent aller unserer Unternehmensfahrzeuge Elektro- oder Hybridfahrzeuge sind. Die Anforderung bei der Erneuerung künftiger Leasingverträge für Fahrzeuge wird sein, dass eine Wahl zwischen Elektro- oder Hybridfahrzeugen getroffen wird.



Transport und Verkehr tragen rund 16 Prozent* zu den weltweiten Emissionen bei. Der erste Schritt ist nun die Umstellung auf Elektromobilität und der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Den größten Effekt auf dem Weg zur Klimaneutralität haben dabei Elektrofahrzeuge, die an den eigenen Ladesäulen mit Eigenstrom aus erneuerbaren Energien gespeist werden.

* Quelle: <https://ourworldindata.org/emissions-by-sector>



» Elektromobilität ist bei Würth wesentlich für die Null-Emissionen-Strategie. «



CHRISTOPHER GRANUNG

Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzbeauftragter und Nachhaltigkeitsmanager
Würth Norge AS

WEBSEITE
www.wuerth.no



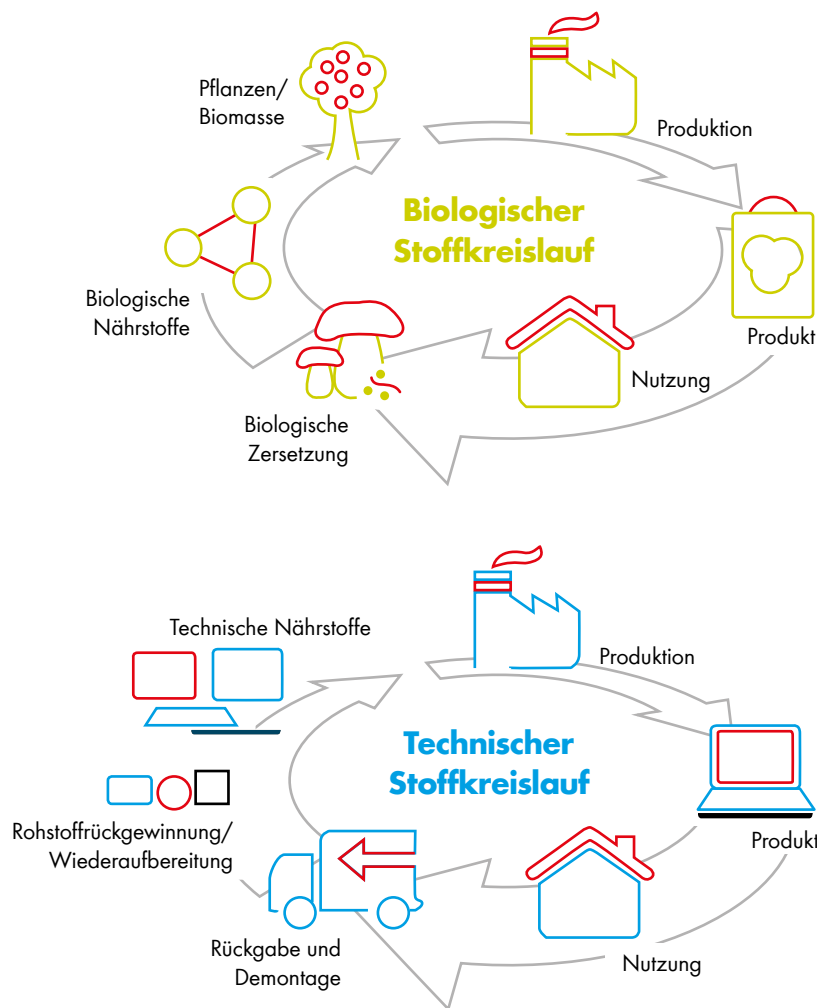
STOFFKREISLÄUFE

Die Circular Economy bietet Unternehmen eine gemeinsame, zukunftsorientierte Handlungsbasis. Das Grundverständnis der zirkulären Wertschöpfung liefert uns das Cradle to Cradle®-Designprinzip – mit dem Fokus, unendliche Stoffkreisläufe als qualitative Wachstumsgrundlage zu nutzen. Damit möchten wir die Grundlage zur Entkopplung der endlichen Ressourcenverbräuche schaffen.



UNSERE 6 SCHRITTE FÜR DAS SCHLIESSEN VON STOFFKREISLÄUFEN:

- + Kreislauffähiges Produktdesign**
- + Erreichung von Materialgesundheit**
- + CO₂-Neutralität in Produktion und Lieferkette**
- + Gewährleistung von Rezyklierbarkeit**
- + Aufbau einer Rückwärtslogistik**
- + Einhaltung sozialer Standards in Produktion und Lieferkette**



Das Cradle to Cradle®-Designprinzip unterscheidet zwischen biologischen Ressourcen, die an die Natur zurückgegeben werden, und technischen Materialien, die dauerhaft wiederverwendet werden.

Das Cradle to Cradle®-Designprinzip zielt darauf ab, Produkte in immer wiederkehrenden Stoffkreisläufen „von der Wiege zur Wiege“ zu erschaffen. Dabei werden biologische und technische Stoffkreisläufe unterschieden. Im biologischen Stoffkreislauf werden die Inhaltsstoffe aus den Produkten wieder an die Umwelt zurückgegeben, wie beispielsweise bei biologisch abbaubaren Materialien. Technische Stoffkreisläufe ermöglichen ein Stoffstrommanagement mit dem Ziel, alle Produktbestandteile und deren Materialien nahezu hundertprozentig zurückzugewinnen, anstatt diese als

Abfall zu deponieren, zu verbrennen oder geringwertiger zu recyceln.

Produkte und Materialien, die für einen Kreislauf entwickelt wurden, können also als „Nährstoffe“ in Kreisläufen zirkulieren und nahezu unbegrenzt genutzt werden. Dazu bedarf es eines in Stoffkreisläufen gedachten Produktdesigns. Die Entwicklung dorthin führt zu einer umfassenden Qualität, die den höchsten globalen Nachhaltigkeitsstandards entspricht, und eröffnet vielfältige neue und ökologisch sinnvolle Wachstumsperspektiven für Unternehmen.

GUT ZU WISSEN

WOVON WIR BEI CIRCULAR ECONOMY SPRECHEN:

In unserer derzeitigen Wirtschaft nehmen wir Materialien von der Erde, stellen daraus Produkte her und werfen sie schließlich als Abfall weg – der Prozess ist linear. In einer Circular Economy, zu deutsch Kreislaufwirtschaft, dagegen lassen wir Abfall gar nicht erst entstehen.

Circular Economy basiert auf drei Prinzipien, die vom Produktdesign angetrieben werden:

Eliminierung

von Abfallentstehung und Umweltverschmutzung

Zirkulation

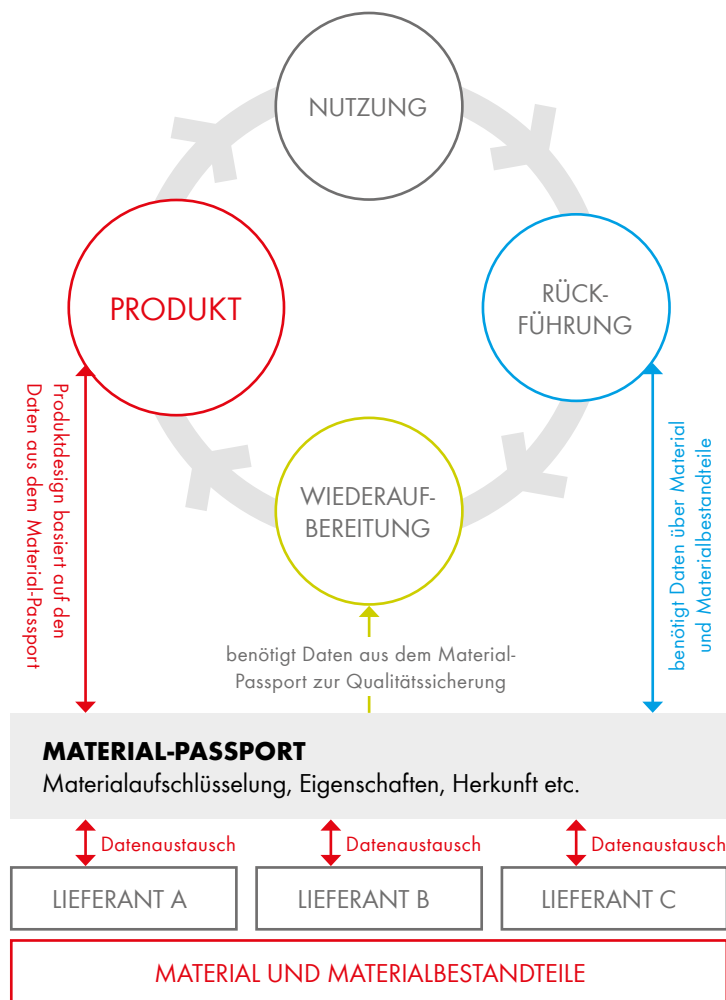
von Produkten und Materialien (in höchster Qualität)

Regeneration der Natur

Es wird durch eine Umstellung auf erneuerbare Energien und Materialien untermauert. Eine Circular Economy entkoppelt wirtschaftliches Handeln vom Verbrauch endlicher Ressourcen. Es ist ein widerstandsfähiges System, das gut für Unternehmen, Menschen und die Umwelt ist. Die Kreislauf-

wirtschaft gibt uns die Werkzeuge an die Hand, um den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt gemeinsam anzugehen und gleichzeitig wichtige soziale Bedürfnisse zu erfüllen. Es gibt uns die Kraft, Wohlstand, Arbeitsplätze und Widerstandsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig Treibhausgasemissionen, Abfall und Umweltverschmutzung zu reduzieren.*

* Quelle: <https://www.ellenmacarthurfoundation.org>



Warum sind zirkuläre Lieferketten für nachhaltige Stoffkreisläufe so wichtig?

Circular Economy funktioniert nur durch zirkuläre Lieferketten. Denn in einer Lieferkette ist eine Organisation allein nicht in der Lage, den gesamten Kreislauf zu schließen. Daher sind in zirkulären Geschäftsmodellen Koordination und Kooperation innerhalb der Lieferkette unerlässlich. Die Zusammenarbeit aller Akteure über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg wird unverzichtbar werden, damit Ressourcen aus Produkten, die nicht mehr verwendet werden, weiterhin im Kreislauf bleiben und zur Verfügung stehen. Mit Unterstützung der Digitalisierung kann der Material-Passport hier einen wesentlichen Beitrag leisten. Materialbestandteile und deren Eigenschaften, wie beispielsweise Herkunft, Toxizität der Inhaltsstoffe, sortenreine Trennbarkeit, Rezyklatanteil und Verschleißbeständigkeit – das sind einige der Aspekte, die in einem Material-Passport hinterlegt werden können, um Kreislauffähigkeit, also Wiederaufbereitung und Weiternutzung nach dem Lebenszyklus zu gewährleisten.

NACHGEFRAGT

Stichwort OEM- und Tier-Supplier-Kriterien für CO₂-neutrale Produktion: Als direkter und indirekter Zulieferer von Komponenten für die Elektromobilität setzt die **ARNOLD UMFORMTECHNIK Deutschland** auf nachhaltige Produktionsansätze mit Blick auf umfassende CO₂-Reduzierungen und verhilft seinen Kunden zur Optimierung in Scope 3 der Klimabilanzierung. Fünf Fragen an Ralf Lagerbauer, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing.



Effektive CO₂-Reduzierung per Produktdesign



WEBSEITE

www.arnold-fastening.com



1 Herr Lagerbauer, was bedeutet es für Arnold, Komponenten für den Bereich Elektromobilität zu fertigen?

Grundsätzlich stellen wir Verbindungselemente für verschiedenste Einsatzbereiche her – sowohl für die Automobilindustrie insgesamt als auch für andere Branchen. Das Themenfeld E-Mobilität gilt jedoch quasi als Symbol für den gesellschaftlichen Wandel hinsichtlich klimaneutraler Mobilität und der entsprechenden Verantwortung der Industrie. Vor diesem Hintergrund ist es sehr motivierend, dass wir mit unseren innovativen Verbindungslösungen und -systemen diesen Transformationsprozess begleiten dürfen.

2 Was kennzeichnet die Kunden im Bereich Elektromobilität?

Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind, müssen sich komplett neu orientieren und neue Herausforderungen bewältigen. In der Verbindungstechnik ist beispielsweise Dichtigkeit sehr wichtig. Es darf keinesfalls ein Leck im Battery Pack sein. Wichtig ist auch das Denken in Strom, also das Thema Leitfähigkeit in der Verbindungstechnik. So werden Verbindungslösungen mitunter zusätzlich zur Stromübertragung genutzt, um zwei Anforderungen gleichzeitig abzudecken. Es werden also andere Materialien, Verarbeitungsverfahren und Oberflächen als bisher genutzt. Akteure, die in diesem Bereich aktiv sind, ist ein Austausch wichtig, denn alle wollen wissen, wohin die Reise beim Antriebsstrang mit Blick auf Verbindungslösungen geht. Das gilt für Start-ups genauso wie für etablierte OEMs. Und so wird sehr häufig eine Entwicklungspartnerschaft angestrebt.

3 Wie kann ein Hersteller von Verbindungslösungen für Nachhaltigkeit und CO₂-Reduzierung sorgen?

Über eine komplette Wertschöpfungskette hinweg betrachtet entsteht für jedes Produkt ein individueller Fußabdruck. Und so kann jede kleine Schraube und jedes Kaltumformteil ein Klimaschützer sein, auch wenn das auf den ersten Blick unwahrscheinlich zu sein scheint. Mit der Initiative ACO₂-Save bietet ARNOLD UMFORMTECHNIK für die Kunden vielfältige Möglichkeiten für CO₂-Einsparungen. So startet die Konstruktion mit einer FEM-Simulation, die mit einem CO₂-Kalkulator verknüpft werden kann. Dieser berechnet im Vorfeld den Fußabdruck, der durch die Herstellung des Bauteils entstehen wird. Unterschiedliche Lösungen können dann miteinander verglichen werden, wobei es uns wichtig ist, diese dann gemeinsam mit dem Kunden voranzutreiben.

4 Und wie sieht das mit Blick auf die CO₂-Reduzierungen konkret aus?

Ansätze können ein Wechsel der Produktionstechnologie oder eine Direktverschraubung anstatt Schrauben mit Muttern sein. Für eine spanabhebend hergestellte Sonderschraube wurde bisher beispielsweise ein Drehteilrohling verwendet, der ein Ausgangsvolumen von 25.630 mm³ und ein Gewicht von 69,2 g pro Stück hatte. Durch eine ACO₂-Save-Analyse wurde das Teil auf ein Umformteil umgestellt. Der Umformrohling hat gerade noch ein Volumen von 9.135 mm³ und 24.82 g pro Stück. Bis zu 45 Prozent CO₂-Einsparung sind dadurch möglich.

» Jede kleine Schraube kann ein Klimaschützer sein. «

RALF LAGERBAUER

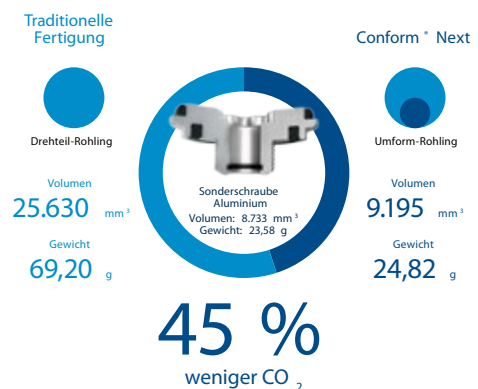
Geschäftsführer Vertrieb und Marketing
Standorte Deutschland, USA und China,
ARNOLD UMFORMTECHNIK GmbH & Co. KG

5 Nachhaltigkeit ist für Arnold schon lange ein Thema. Warum?

Mit 123 Jahren Unternehmensgeschichte ist ARNOLD UMFORMTECHNIK durchaus ein Traditionsunternehmen. Das bedeutet auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Seit 2016 agiert Arnold daher unter dem Unternehmens-Claim „Blue Fastening System“ und demonstriert dadurch die Bedeutung von Nachhaltigkeit für alle Unternehmensaktivitäten. Produktionsprozesse können nicht losgelöst vom Klimaschutz betrachtet werden. Uns ist mit Blick auf Nachhaltigkeit deshalb ein Denken in neuen Lösungsansätzen sehr wichtig. Schließlich zählt die Stahlbranche zu den großen CO₂-Emittenten. Da ist von Beginn an ein CO₂-optimiertes Engineering nötig. Es ist also gut, wenn wir frühzeitig gemeinsam mit dem Kunden in einem Boot sitzen und in die gleiche Richtung steuern.



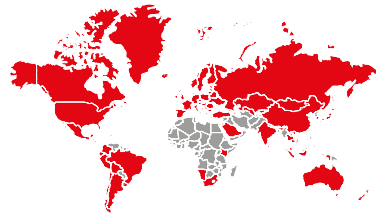
Beispiel für die CO₂-Reduzierung durch einen Wechsel der Produktionstechnologie bei einer Sonderschraube





Zirkuläre Materialien für eine gesunde und positive Baukultur

Die **Division Bau International** möchte erster Ansprechpartner und verlässlicher Partner unserer Kunden zum Thema „nachhaltiges Bauen“ sein. Dabei setzen die Fachleute der Division vor allem auf den Holzbau. Denn damit können nicht nur Emissionen durch die Nutzung des CO₂-neutralen Rohstoffes Holz vermieden, sondern auch wohngesunde Gebäude mit natürlicherem Raumklima geschaffen werden.



STATUS: Dank einer Vielzahl von neuen und innovativen Produkten gewährleistet die Würth-Gruppe die Nutzung nachhaltiger Materialien in Gebäuden und hat damit nicht nur einen positiven Einfluss auf das Klima, sondern fördert auch die Gesundheit und die Lebensqualität der Menschen, die die Gebäude nutzen. Materialgesundheit ist deshalb so wichtig, weil neben dem Schutz der Gesundheit der Nutzer gleichzeitig auch der Schadstoffeintrag in unsere Umwelt vermieden wird. Das erhöht die Verwertbarkeit und Kreislauffähigkeit und trägt zur Nachhaltigkeit des Materials insgesamt bei.

Gleichzeitig hat die Bau- und Gebäudewirtschaft mit einem Anteil von 37 Prozent an den globalen CO₂-Emissionen laut einem Bericht des United Nations Environment Programme* großes Potenzial, Emissionen zu reduzieren und zur Klimawende beizutragen. Ein großer Anteil der Emissionen entfällt dabei auf die Nutzung klassischer Baurohstoffe wie Stahl oder auf die energieintensive Produktion von Zement. Die CO₂-Bilanz von Holz als alternativer Werkstoff liefert belastbare Argumente, die eindeutig für die Wahl dieser nachwachsenden Ressource sprechen.

PERSPEKTIVE: Ob als reines Baumaterial oder als Materialbestandteil, Holz bietet das Potenzial, Baustoffe mit hohem Anteil fossiler Ressourcen zu ersetzen. Die Division Bau International der Würth-Gruppe ist überzeugt, dass die Dekarbonisierung der Bauindustrie zu einer noch höheren Nachfrage für den konstruktiven Holzbau führen wird. Denn zusätzlich zum Nachhaltigkeitsaspekt als nachwachsender und CO₂-bindender Rohstoff bietet Holz auch im Bereich Materialgesundheit enorme Vorteile.

Der Weg, dieses Ziel zu erreichen, gelingt durch ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen über Landesgrenzen hinweg. Diese Zusammenarbeit ist wichtig, denn erst die notwendigen Zulassungen und Zertifikate machen einen internationalen Einsatz der Bauprodukte aus der Würth-Gruppe möglich. Daneben wird das Produktportfolio weiterentwickelt, wie beispielsweise im Bereich der Holzverbinder und beim Thema Brandschutz. Wir unterstützen die Märkte und Kunden in der technischen Beratung und begleiten unsere Vertriebsmannschaft durch Trainings und gesonderte Marketingaktivitäten.



* Quelle: <https://globalabc.org/resources/publications/2021-global-status-report-buildings-and-construction>

» Mit unseren nachhaltigen Produkten und Services begleiten wir unsere Kunden auf dem Weg in eine emissionsfreie und wohngesunde Zukunft. «



STEFAN WIRTH
Leiter Division Bau International
der Würth-Gruppe

WEBSEITE
www.wuerth.com



» Bauen mit Holz ist
der Schlüssel für
eine klimagerechte
Baukultur. «



TOBIAS SCHNEIDER

Geschäftsleitung Geschäftsbereich Produktion
SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH

WEBSEITE
www.swg-produktion.de





Als Schraubenspezialist für den Holzbau sind für die **SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH – Produktion** Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit wesentliche Bausteine in der Wachstumsstrategie. Daher zeigt das Unternehmen anhand der eigenen Produktionshalle mit Bürogebäude, dass es möglich ist, Industriebauten in Holzbauweise anstelle von Stahl und Stahlbeton zu errichten und dabei elfmal so viel CO₂ wie konventionelle Gebäude zu binden.



Holz-Werkstoffe machen Industrie-Neubauten zum CO₂-Speicher

STATUS: In Deutschland sind jährlich rund 8 Millionen Festmeter Laubholz aus Buche übrig.* Für den Neubau der SWG Produktion in zukunftsweisender Holzbauweise wurden insgesamt 1.800 m³ Holz verarbeitet. 400 m³ des verwendeten Holzes sind Buchenfurnierschichtholz für das weltweit größte Dachtragwerk aus diesem innovativen und hochfesten Holzbaustoff (Markenname Baubuche). In Kombination mit den dafür zugelassenen ASSY® Holzbauschrauben als Verbindungselemente konnten beeindruckende Tragweiten von bis zu 40 m realisiert werden. Mit dem Einsatz von weiteren 1.400 m³ Nadelholz-Baustoffen konnten die Bauherren außerdem die Forstwirtschaft beim Aufbau artenreicher Mischwälder unterstützen.

Neben der Funktion als CO₂-Speicher des Neubaus kann mit dem Bau elfmal so viel CO₂ wie bei vergleichbaren Industriegebäuden langfristig gebunden werden. Denn bei der verwendeten Holzbauweise entstanden deutlich weniger CO₂-Emissionen, als dies bei einer konventionellen Bauweise mit in der Herstellung sehr energieintensivem Stahl bzw. Stahlbeton für ein vergleichbares Gebäude der Fall wäre.



PERSPEKTIVE: Mit der Produktlösung für den Ingenieurholzbau, wie der ASSY® Holzbauschraube, trägt die SWG Produktion auch dazu bei, dass zukünftig mehr Ingenieurbauten aus Holz entstehen können – vor allem als geeignete Alternative zu konventionellen Stahl- und Stahlbeton-Gebäuden. Auf diese Weise will die SWG eine neue, nachhaltige Baukultur antreiben und mitprägen. Mit der Transparenz ihrer Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens schaffen die Verantwortlichen auch eine positive Bewertung und Anerkennung der Verbindungs- und Systemlösungen für die Holzbauweise – als Voraussetzung für die Realisierung von Green Buildings und Gebäuden als CO₂-Depot.



* Quelle: Deutsches Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft;
<https://www.waldkulturerbe.de/wald-und-forstwirtschaft-in-deutschland/waldwirtschaft/zahlen-und-fakten-zum-wald-in-deutschland/zahlen-und-fakten-zum-wald-in-deutschland>

» Innovationsfreude war bei Würth schon immer Teil der DNA. Das hilft uns heute bei der Umsetzung neuer, zirkulärer Ideen. «



ACHIM GRENNER
Finanzvorstand (CFO)
Würth Additive Group Inc.

WEBSEITE
www.wurthindustry.com



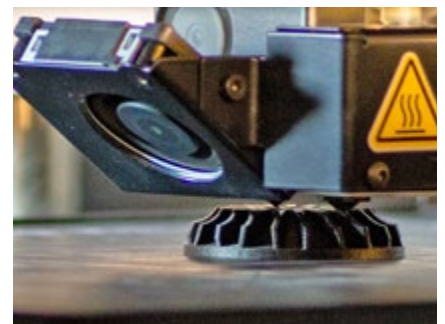
Rezyklierbare Kohlenstofffasern für den 3D-Druck

Die nordamerikanische **Würth Additive Group Inc.** entwickelt derzeit Filamente für den 3D-Druck aus recycelten Kohlenstofffasern, um die Vorteile der neuen 3D-Produktionstechnologie mit den Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft zu vereinen. Ziel sind gesunde und positive 3D-Druck-Materialien, die kreislauffähig sind.

Die Rezyklierbarkeit von Produkten ist für den Circular Way notwendig, um die Materialien nach Ende des Produktlebenszykluses weiterhin im technischen Kreislauf zu halten. Die Basis dafür ist es, schon bei der Entwicklung des Produktdesigns die Rezyklierbarkeit der Produkt- und Materialbestandteile zu berücksichtigen. Kriterien wie Toxizität der Inhaltsstoffe, notwendige Lebensdauer und Verschleiß bei der Nutzung, sortenreine Wiederverwendbarkeit, Möglichkeiten der Reparatur, Austauschbarkeit von Teilen und Wiederaufbereitung fließen bei der Auswahl des Materials von vornherein in das Produktdesign.

STATUS: Für die Produktentwicklung und für eine nachhaltige Herstellung von Sonderbauteilen bietet die verhältnismäßig neue Technologie des 3D-Drucks enormes Potenzial. Dabei kommt es vor allem auf das Material an, aus dem die Druckfilamente bestehen. Die Würth Additive Inc. verfolgt derzeit ein Pilotprojekt, um Filamente für den 3D-Druck aus recycelten Kohlenstofffasern herzustellen. Würth Additive übernimmt dabei die Rolle des An- und Verkaufs von recyceltem Material. Die recycelten Kohlenstofffasern würde das Unternehmen dabei von einem seiner Kunden beziehen und an diesen oder an andere Kunden wieder zurückverkaufen.

PERSPEKTIVE: Ziel ist es, Prozesse und Strukturen für die Wiederaufbereitung und Nutzung der gebrauchten Kohlenstofffasern für den 3D-Druck zu entwickeln, Erfahrungen für die Umsetzung zu sammeln und letztlich eine Blaupause für ein erfolgreiches Circular-Economy-Modell im Bereich des 3D-Drucks zu schaffen. Kooperationen in Forschung und Entwicklung unterstützen das Projekt.



Bestätigte Kreislaufqualität für VARIFIX® Systemprodukte und ORSY® Regale



Wie der Einstieg in den Circular Way über ganze Produktsortimente funktioniert, zeigt die **Adolf Würth GmbH & Co. KG**: per Cradle to Cradle Certified™-Zertifizierung des Cradle to Cradle Product Innovation Institute in Kalifornien. Dahinter steht das Bestreben, Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln, also Rohstoffe durch Wiederverwendung effektiv zu nutzen und in Stoffkreisläufen zu halten.

STATUS: Die Zertifizierung des VARIFIX® Schnellmontagesystems nach dem Cradle to Cradle Certified™-Produktstandard war der erste Meilenstein für die Adolf Würth GmbH & Co. KG in Richtung Kreislaufwirtschaft. Aufgrund seines Hauptmaterials Stahl konnte das VARIFIX® System mit seinen über 700 Artikeln so konzipiert werden, dass es nach seiner Nutzung in sortenreine Ausgangsstoffe bzw. Bauteile zerlegt und für eine neue Nutzung wiederaufbereitet werden kann. Alle Inhaltsstoffe sind chemisch unbedenklich und kreislauffähig. Seit 2017 ist VARIFIX® als erstes Montagesystem weltweit nach dem Cradle to Cradle Certified™-Standard auf Silber-Level zertifiziert.

Mit 82 Prozent* Recyclingfähigkeit und 45 Prozent enthaltenem Recyclingmaterialanteil erreicht VARIFIX® im Bereich der Rezyklierbarkeit bereits Gold-Level. Das Zertifizierungslevel wurde auf die Würth Landesgesellschaften erweitert, so dass der Cradle to Cradle Certified™-Standard für VARIFIX® weltweit gültig ist.

Seit 2021 erfüllt auch ORSY®, das seit mehr als 40 Jahren erfolgreiche Ordnungssystem von Würth, den Cradle to Cradle Certified™-Standard. Im Zertifizierungsprozess wurden alle Lieferanten entlang der Lieferkette der ORSY® System-Regal Module nach den folgenden fünf Zertifizierungskriterien geprüft

und ebenfalls mit „Silber“ bewertet: Materialgesundheit, Wiederverwertbarkeit der Materialien, Einsatz erneuerbarer Energien, verantwortungsvoller Umgang mit Wasser und soziale Fairness.

PERSPEKTIVE: Das große Ziel ist es, bis 2030 die Transformation vom linearen Ressourcenverbrauch hin zu einer Kreislaufwirtschaft weitestgehend zu vollziehen. Die Bestätigung des Cradle to Cradle Certified™-Standards von VARIFIX® und ORSY® zeigt, dass Kreislauffähigkeit realisierbar ist. Das hat die Adolf Würth GmbH & Co. KG dazu bewegt, Circular Economy und Klimaneutralität zum integralen Teil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu erklären.



Für das durchdachte Cradle to Cradle®-Konzept gewann das VARIFIX® System den German Award for Excellence 2018 in der Kategorie „Sustainability Innovation“ sowie den Internationalen Green Product Award 2017 Professionals in der Kategorie Architektur.



* Bezogen auf 98 Prozent des Gesamtgewichts, Kunststoffteile werden vernachlässigt

» Stoffkreisläufe
sichern die Rohstoff-
verfügbarkeit und
die Qualität unserer
Produkte. «



JENS-UWE SCHÖN
Key Account Manager
Adolf Würth GmbH & Co. KG

WEBSEITE
www.wuerth.de



SOZIALE STANDARDS

Unser Anspruch innerhalb der Würth-Gruppe ist es, die Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen zu bewahren. Entscheidend ist deshalb, auf dem Circular Way die wesentlichen sozialen Risiken zu minimieren und hierfür Lösungsansätze zu entwickeln. Dafür gilt es, die sozialen Unterschiede herauszufinden, sie qualitativ zu bewerten und bewusst zu machen. Durch ein an globale Leitlinien ausgerichtetes Lieferkettenmanagement können wir insbesondere in Ländern mit hohen Risiken für die Verletzung von sozialen Standards die Lebenswelt der Menschen nicht nur ressourcenschonend, sondern partizipativer, gerechter und sicherer mitgestalten.



UNSERE 5 SCHRITTE FÜR EINE SOZIAL GERECHTE LIEFERKETTE:

- + Orientierung an globalen Standards**
- + Verpflichtung nachhaltigkeitsbezogener Standards**
- + Ermittlung und Bewertung von Risiken**
- + Kontrolle und Entwicklung von Lieferanten**
- + Transparenz durch Nachhaltigkeitsberichterstattung**

Soziale Gerechtigkeit und Fairness in der Unternehmensverantwortung

Soziale Gerechtigkeit und Fairness stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung hinsichtlich der Folgen aus Klimawandel, Globalisierung, Ressourcenübernutzung und Umweltzerstörung für die natürlichen und sozialen Lebensgrundlagen von Menschen. Um weltweit tätige Unternehmen in ihrer Verantwortung für nachhaltige Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und Fairness zu unterstützen, stellen die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) einen Handlungsrahmen zur Verfügung.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

„... sind das wichtigste umfassende internationale Instrument zur Förderung verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Sie enthalten anerkannte Grundsätze für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten bei Auslandsaktivitäten in den Bereichen Menschenrechte, Soziales, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Steuern, Verbraucherinteressen, Berichterstattung, Forschung und Wettbewerb.

Die OECD-Leitsätze spiegeln einen politischen Konsens der Teilnehmerländer darüber wider, was im globalen Wettbewerb als angemessenes und faires Verhalten eines Unternehmens gelten und erwartet werden kann. Die OECD-Leitsätze [...] richten sich an multinationale Unternehmen, die in einem oder aus einem teilnehmenden Land heraus tätig sind. Als multinational gilt dabei jedes Unternehmen, das mit Handel oder Investitionen verbundene Auslandsaktivitäten aufweist – unabhängig von seiner Größe. Auch kleine und mittelgroße Firmen können also multinationale Unternehmen sein.“*

Für diese Unternehmen bzw. Konzerne sind die OECD-Leitsätze weltweit gültig und beziehen sich auch auf Zulieferer und Subauftragnehmer. Internationale Vereinbarungen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und die ILO-Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sind Grundlagen der OECD-Leitsätze und betonen das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie das Vorsorgeprinzip.



WEBSEITE & VIDEO

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
mneguidelines.oecd.org

* Quelle: Deutsches Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi),
https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Aussenwirtschaft/oecd.html?cms_artId=240960

GUT ZU WISSEN

WOVON WIR BEI SOZIALEN STANDARDS SPRECHEN:

Weltweit geltende Übereinkommen, Gesetze sowie Leitlinien von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Gemeinschaftsinitiativen zu sozialen Standards arbeiten alle an einem Ziel: die Würde und Grundrechte jedes Menschen zu wahren, zu schützen und zu stärken.

Im wirtschaftlichen Kontext stehen vor allem folgende soziale Kriterien innerhalb der Organisation und entlang der Lieferkette im Fokus:

- Beschäftigung & Bildung
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
- Diversität & Chancengleichheit
- Nichtdiskriminierung
- Recht auf Kollektivverhandlungen
- gerechte Entlohnung

- keine Kinderarbeit
- keine Zwangs- oder Pflichtarbeit
- politische Unabhängigkeit

Die Verletzbarkeit eines Grundrechtes wird als soziales Risiko bezeichnet und ist abhängig von länderspezifischen Gegebenheiten. Zwei unternehmensbezogene Instrumente unterstützen die Minimierung sozialer Risiken durch die Verpflichtung zur Einhaltung sozialer Kriterien.

Code of Conduct/Code of Compliance (CoC): Grundsätze und Verhaltensregeln für Unternehmen und Geschäftspartner für ein verantwortliches, ethisch korrektes und integriertes Verhalten

Supplier Code of Conduct (SCoC): Verhaltenskodex für Lieferanten, u. a. mit Leitsätzen und Richtlinien zu Arbeitspraxis und -standards, Umweltrichtlinien, Ethik, Überprüfung und Dokumentation

79 Millionen

Kinder arbeiten weltweit unter ausbeuterischen Bedingungen.¹⁾

25 Millionen

Menschen verrichten weltweit Zwangsarbeit.²⁾

Jedes 10. Kind

arbeitet unterhalb des gesetzlichen Mindestalters.³⁾

Rund 1,9 Millionen

Menschen weltweit sterben jährlich aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen.⁴⁾

21 Prozent

der weltweit arbeitenden Menschen leben dennoch in Armut.⁵⁾

Warum sind menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette so wichtig?

Weil jeder Mensch es wert ist. Deshalb ist das Thema Menschenrechte in der Lieferkette unserer zunehmend globalisierten Welt so bedeutend. Die Anforderungen hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit und Fairness werden komplexer, sei es durch nationale und internationale gesetzliche Auflagen im Umwelt- und Sozialbereich oder durch die wachsende Aufmerksamkeit der Gesellschaft und den verstärkten Wunsch nach Transparenz.

Bei den unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten handelt es sich um Leitlinien, die von Unternehmen einzuhalten sind, um menschenrechtliche Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette weltweit zu minimieren. Gesetzliche Vorschriften hierzu existieren beispielsweise schon in den USA (Dodd-Frank-Act), Australien (Australia Modern Slavery Act) oder auch in ausgewählten Ländern der EU. In Deutschland sind menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geregelt.

Quellen:

1) <https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/lieferkettengesetz>

2) https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/@dgreports/@dcomm/documents/publication/wcms_575479.pdf

3) <https://www.bmz.de/resource/blob/60000/69fe0aac1e4e7062790db534885e1f5f/faq-lieferkettengesetz>

4) https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/-ed_dialogue/-lab_admin/documents/publication/wcms_819788.pdf

5) https://ilo.org/wcmsp5/groups/public/-dgreports/-stat/documents/publication/wcms_696387.pdf

NACHGEFRAGT

Soziale Standards in der globalen Lieferkette absichern



ANNA SCHUBERT
Nachhaltigkeitsbeauftragte
Würth MODYF GmbH & Co. KG



Wahrung der Menschenrechte, sichere Arbeitsumgebung, faire Bezahlung, Antidiskriminierung und Antikorruption – soziale Kriterien spielen eine wesentliche Rolle für die Transformation von Unternehmen hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Zu den bekannten Beispielen in diesem Bereich zählt vor allem die Textilindustrie.

Wir fragten daher Anna Schubert, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei **Würth MODYF Deutschland**, was das für die Entwicklung von Workwear bedeutet.

1 Frau Schubert, was hat das Lieferkettenmanagement mit sozialen Standards zu tun?

Über 60 Millionen Menschen in der Textilindustrie sind weltweit noch immer unzureichend und teils gefährlichen Arbeits- und Produktionsbedingungen ausgesetzt. Ziel für jedes Textilunternehmen muss es daher sein, gleichberechtigte Partnerschaften entlang der Lieferkette weiter auszubauen sowie in den Lieferantenherkunftsländern ethische und soziale Standards zu fördern und zu sichern, die Respekt und Würde garantieren und allem voran die Arbeit der Menschen wertschätzen.

2 Woran arbeiten Sie dabei konkret?

Lieferkettentransparenz ist das Stichwort, denn nur wenn ich über etwas Kenntnis habe, kann ich auch etwas verändern. Voraussetzung dafür ist die ganzheitliche systematische Betrachtung aller Stufen der Lieferkette. Der Beitritt zu Initiativen oder Zertifizierungen helfen dabei. Durch die Anwendung globaler Standards können wir hier Transparenz und vor allem auch Vergleichbarkeit erreichen. Zusätzlich dazu befinden wir uns im Aufbau eines Risikomanagementsystems und setzen den Supplier Code of Conduct von Würth MODYF um.

3 Wie genau hilft der Supplier Code of Conduct – also ein Verhaltenskodex für Lieferanten – dabei, ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement aufzubauen?

Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist ein Vertragsdokument, das Teil eines jeden Lieferantenvertrags ist. Ziel dieses Kodex ist es, Mindeststandards für die Geschäftsbeziehungen mit uns als Unternehmen festzulegen. Er bezieht sich auf internationale Standards und behandelt Anforderungen an Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz, Geschäftsethik und Tierschutz. Mit der Unterzeichnung des Dokuments verpflichtet sich der Lieferant, die Anforderungen zu erfüllen. Dies ist die Grundlage und ein erster notwendiger Schritt für eine gemeinsame Zusammenarbeit.

4 Wie soll es da bei Würth MODYF perspektivisch weitergehen?

Aus unserer Sicht ist das, was wir im Rahmen des Lieferkettenmanagements tun, das absolute Mindestmaß dessen, was jedes Unternehmen tun sollte. Das gilt es in den nächsten Jahren kontinuierlich auszubauen und transparent abzubilden. Vor allem aber der permanente Austausch von Nachhaltigkeitsmanagement, Qualitätssicherung und strategischem Einkauf hier in Deutschland mit unseren Landesgesellschaften und Lieferanten weltweit ist da wichtig, um soziale und ökologische Risiken direkt und schnell identifizieren und darauf reagieren zu können.

Nationale Lieferkettengesetze, wie das sogenannte Sorgfaltspflichtengesetz hier in Deutschland, werden Realität und fordern von uns Handlungs- und Rechtssicherheit in den Lieferketten – und zwar global! Da müssen wir ganz klar weiter an Substanz gewinnen. Die Kreativität und Leidenschaft, die uns bei Würth MODYF als Unternehmen der Würth-Gruppe in die Wiege gelegt worden ist, helfen uns dabei. Zertifizierungsmodelle wie das MADE IN GREEN-Label für ausgewählte Teile unserer CETUS-Kollektion sowie unser Engagement als Mitglied bei amfori, sind erste richtige Schritte, denen in den nächsten Jahren weitere folgen werden. amfori ist ein Verband, der die sozialen Standards und die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten innerhalb globaler Wertschöpfungsketten verbessern will.



WEBSEITE
www.modyf.de



» Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement ist der Schlüssel zur Sicherung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. «



KLAUS ROTH
Group Compliance Officer
der Würth-Gruppe

WEBSEITE
www.wuerth.com/compliance



Nachhaltigkeit in der Lieferkette



Viele Länder wollen gesetzliche Regelungen treffen, die Unternehmen dazu verpflichten, für faire Arbeitsbedingungen und effektive Umweltstandards entlang ihrer Lieferkette zu sorgen. Bei Würth arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und Compliance gemeinsam an einer gruppenorientierten Strategie zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette, die nun schrittweise nach dem Vorbild der **Adolf Würth GmbH & Co. KG** ausgerollt werden soll.



Wichtiger Treiber für das Projekt ist die Umsetzung der rechtlich geforderten Standards nach dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), das ab 1. Januar 2023 stufenweise in Kraft tritt. Dieses Gesetz wird künftig die wesentlichen Anforderungen unserer Kunden an die Unternehmen der Würth-Gruppe als Zulieferer bestimmen. Es fordert die Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten entlang globaler Lieferketten. Die Strategie der Würth-Gruppe geht jedoch weit über den gesetzlichen Maßstab hinaus: Wir möchten zur Schonung natürlicher Ressourcen und Lebensgrundlagen beitragen und unsere Lieferketteneffizienz steigern. Dabei werden auch Synergien in der Gruppe genutzt: Wir lernen voneinander, setzen gemeinsame Standards und kommunizieren diese an Lieferanten.



STATUS: In der Adolf Würth GmbH & Co. KG haben wir bereits mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Unternehmensprozesse begonnen. Aus dem Verantwortungsbewusstsein für Nachhaltigkeit und Menschenrechte heraus hat sich die Adolf Würth GmbH & Co. KG 2019 dem

United Nations Global Compact angeschlossen, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit diesem Bekenntnis tragen wir unsere Werte in die Lieferkette und leisten einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Wirtschaften.

Qualifiziert sich ein Zulieferer als Lieferant für die Adolf Würth GmbH & Co. KG, verpflichtet er sich im Rahmen der Lieferantenvereinbarungen zur Einhaltung des Code of Compliance und des Supplier Code of Conduct der Adolf Würth GmbH & Co. KG. Somit müssen Lieferanten ebenfalls ethisch korrekte Geschäftspraktiken, Menschenrechte und Umweltstandards einhalten. Im Hinblick auf ökologische und soziale Aspekte gibt es definierte K.-o.-Kriterien, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Kinderarbeit, Zwangsarbeit und die Nichteinhaltung der Arbeitszeitgesetze
- betriebliche Umweltverschmutzung (z. B. Abwasserableitung)
- produktbezogene Umweltschädigungen (z. B. gefährliche Produktinhaltsstoffe)
- Fehlen eines Qualitätsmanagementsystems
- grobe Verstöße gegen die Arbeitssicherheit

Treten diese Kriterien bei einem Lieferanten auf, werden – je nach Schwere des Verstoßes – bis zu einem definierten Zeitpunkt Verbesserungsmaßnahmen gefordert und anschließend auf Umsetzung kontrolliert. Treten keine Verbesserungen ein, kann dies zur Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Die präferierte Lösung ist jedoch die allgemeine Verbesserung der Bedingungen in den Fabriken unserer Lieferanten statt eines Lieferantenwechsels.

PERSPEKTIVE: Für die weitere Entwicklung will die Adolf Würth GmbH & Co. KG ihre Position und deren Umsetzung regelmäßig kritisch überprüfen und anpassen – immer auch aus der Perspektive der Würth-Gruppe.



Lieferqualität gewährleisten

Die **Würth Industrie Service GmbH & Co. KG** hat ein internationales Netz von Lieferantenauditorinnen und -auditoren (engl. Source Quality Engineers, SQE) aufgebaut, das in enger Abstimmung mit der gesamten Würth-Gruppe die Lieferanten kritischer Verbindungselemente systematisch auditiert und entwickelt.

Durch diesen präventiven Qualitätssicherungsansatz wird die Qualitätsfähigkeit unserer Lieferanten sichergestellt und weiterentwickelt und das Risiko von negativen Auswirkungen beim Kunden auf ein Minimum reduziert. Denn gerade bei der Belieferung von Industriekunden ist eine gleichbleibend hohe Qualität der gelieferten Produkte entscheidend für den Erfolg. Insbesondere Verbindungselemente werden beim Kunden in hohen Stückzahlen und oft in automatisierten Verarbeitungsprozessen montiert. Jede Qualitätsabweichung kann zu einer Prozessunterbrechung mit weitreichenden wirtschaftlichen Folgen führen. Wirkt sich die Qualitätsabweichung erst bei der Verwendung des fertigen Endproduktes aus, besteht die Gefahr von hohen Sach- oder gar Personenschäden.

STATUS: Das internationale SQE-Netzwerk der Division Industrie besteht aus 30 hoch qualifizierten Kolleginnen und Kollegen, die in den Hauptbeschaffungsmärkten für Verbindungselemente in den USA, in Zentraleuropa, Südeuropa, Indien, China und Taiwan stationiert

sind. Dadurch werden sprachliche und kulturelle Barrieren überbrückt und eine gute Lieferanten-Kooperation sichergestellt. Dieses Netzwerk wird durch zusätzliche Lieferantenauditoren anderer Geschäftsbereiche ergänzt.

Lieferantenaudits und Lieferantenentwicklungsprozesse laufen nach einheitlichen Standards ab und werden bei der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG zentral koordiniert. Die inhaltlichen Ergebnisse führen zu übergreifenden Freigabeentscheidungen für die gesamte Würth-Gruppe.

Die SQE wurden durch das zentrale Steuerungsteam der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG systematisch und über Jahre hinweg geschult. Dadurch werden beim Lieferanten Qualitätsrisiken in den organisatorischen und technischen Prozessen erkannt. Aus diesen Erkenntnissen werden detaillierte Forderungen nach Korrekturen und Verbesserungen abgeleitet und verfolgt. In dieser Stufe des Lieferantenentwicklungsprozesses wirken die SQE beratend und unterstützend und helfen damit den Lieferanten bei Verbesserungen der Produktqualität und auch bei wirtschaftlichen Optimierungen.

Neben der systematischen Untersuchung von Qualitätsrisiken werden allgemeine Risiken im Hinblick auf Umweltgefährdungen, Arbeitssicherheit und Übereinstimmung mit sozialen Standards angesprochen.

PERSPEKTIVE: Analog zum Arbeitsmodell des SQE-Netzwerks kann in der Würth-Gruppe für eine deutlich höhere Anzahl an Lieferanten eine Systematik entwickelt werden, um die Auditforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) oder eines zukünftigen europäischen Lieferkettengesetzes umzusetzen.



» Lokal beim Lieferanten vor Ort zu sein, heißt, Maßnahmen direkt bewerten und überprüfen zu können. «



DR. UWE HASSELMANN

Leiter internationales Qualitäts- und Lieferantenmanagement Division Industrie

WEBSEITE

www.wuerth-industrie.com





THE
CIRCULAR
WAY

Soziale Standards

Klimaneutralität

DIE WÜRTH-GRUPPE AUF DEM WEG ZUR CIRCULAR ECONOMY

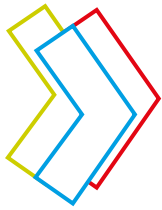
Unsere Welt steckt voller Möglichkeiten, und täglich kommen neue, innovative Lösungsansätze und Initiativen hinzu. Um den Fokus zu bewahren, laufen daher alle Fäden des globalen Nachhaltigkeitsmanagements der Würth-Gruppe am Sitz der Konzernführung in Deutschland zusammen. Von dort aus werden die Informationen gebündelt mit den Gesellschaften ausgetauscht und ein Nachhaltigkeitsnetzwerk aufgebaut, das vor allem auf praktikable Lösungen setzt. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützt uns hierbei, den Fortschritt aufzuzeigen, wo wir auf dem gemeinsamen Circular Way stehen und welche Handlungsschritte sich ergeben.



Transparenz durch Nachhaltigkeits- berichterstattung

Die konzernweite Nachhaltigkeitsberichterstattung ist das Medium, das den strategischen Faden auf unserem Circular Way zusammenfasst und maximal transparent aufzeigt, wie erfolgreich wir in den drei Säulen der Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie und Soziales, agieren. Das hilft uns, die einzelnen Entwicklungspfade nicht aus den Augen zu verlieren und fördert den Austausch untereinander. Auf diese Weise kommen wir Schritt für Schritt unserem Ziel näher, zukünftig vollständig zirkulär zu wirtschaften.

Zusammen mit datenbasierten Steuerungsmechanismen des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements schaffen wir ein gemeinsames Verständnis für nachhaltige Entwicklung in und mit der Würth-Gruppe. Grundlage dafür bilden die globalen Nachhaltigkeitsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI), die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen nach Greenhouse Gas Protocol und die strategische Orientierung an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs).



Globale Frameworks geben den Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Würth-Gruppe vor.



Erst globale Standards helfen uns zu erkennen, wo wir im weltweiten Kontext stehen. Denn Unternehmen innerhalb der Würth-Gruppe unterstehen dem globalen Benchmarking und Rating auch und immer mehr im Bereich der Nachhaltigkeit.

Anerkannte Frameworks ermöglichen ein standardisiertes Benchmarking und bieten eine einheitliche Antwort auf die unterschiedlichen gesetzlichen und normativen Anforderungen weltweit. Auf diese Weise geben wir unseren Stakeholdern die notwendige Orientierungs- und Entscheidungshilfe, um den aktuellen Stand unserer nachhaltigen Entwicklung im Wettbewerb vergleichen und einordnen zu können. Für uns als Würth-Gruppe mit weltweit agierenden Gesellschaften sind diese Frameworks der Weg für eine einheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement.



Nachhaltigkeitsberichterstattung nach internationalem Standard der Global Reporting Initiative

Die GRI-Indikatoren geben uns eine sinnvolle Orientierung, um neben der ökonomischen auch unsere ökologische und soziale Leistungsfähigkeit zu dokumentieren. Dabei stehen die Standardisierung und die Vergleichbarkeit durch die festgelegten Kennzahlen und Indikatoren sowie Transparenz im Vordergrund. Eine Berichterstattung nach GRI informiert sowohl über positive als auch negative Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung und betrachtet gleichzeitig Risiken und Chancen des Klimawandels für die Würth-Gruppe.



UNGC – 10 Prinzipien des United Nations Global Compact (Vereinte Nationen)

Mit seinen zehn universellen Prinzipien zur strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen gilt der UN Global Compact als die weltweit größte Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Neben der Etablierung der zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Umwelt und Antikorrupcion sollen damit Projekte vorangetrieben werden, die die umfassenderen SDGs der Vereinten Nationen fördern. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist bereits seit 2019 dem UNGC verpflichtet.



WEBSEITE

GRI Organisation
www.globalreporting.org



WEBSEITE

UN Global Compact Organisation
www.unglobalcompact.org



SDGs – Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung weltweit

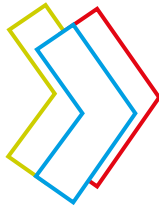
SDGs steht für „Sustainable Development Goals“ und besteht aus den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung als politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene. Sie wurden von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen gemeinsam 2015 im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sowohl Staaten, Unternehmen als auch Privatpersonen tragen zum Erreichen der SDGs bei.



WEBSEITE

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
sdgs.un.org/goals





Gemeinsam voneinander lernen

Das international ausgezeichnete Qualifizierungsprogramm Nachhaltigkeitsmanagement der **Akademie Würth** gibt einen Überblick über die Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens und befähigt die Teilnehmenden, ihre Nachhaltigkeitskompetenzen auszubauen und in den eigenen Tätigkeitsbereich zu übertragen. Das Programm ist für alle Interessenten zugänglich.



Die Akademie Würth wurde für das Qualifizierungsprogramm Nachhaltigkeitsmanagement mit dem „Money for Change“

Impact Award in der Kategorie „Corporate“ ausgezeichnet. Direkt verbunden mit diesem Qualifizierungsprogramm ist das außerordentliche Engagement im Bereich Impact- und Bildungsarbeit zur Unterstützung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (United Nations Sustainable Development Goals – SDG).

Würth ermöglicht durch die berufliche Weiterqualifizierung, dass die SDGs einer breiteren Öffentlichkeit, also nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch Kunden, Lieferanten und jedem, der sich in diesem Bereich weiterbilden möchte, zugänglich gemacht werden. Das Qualifizierungsprogramm Nachhaltigkeitsmanagement regt zum Denken an, gibt einen Überblick über die Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens und befähigt die Teilnehmenden, das Gelernte in den eigenen Tätigkeitsbereich zu übertragen. Sie werden motiviert, die zirkuläre Wertschöpfung umzusetzen, und erkennen den Nutzen der damit einhergehenden Veränderungen.

Mit dem Qualifizierungsprogramm Nachhaltigkeitsmanagement leistet die Akademie Würth einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Grundsätzlich bietet das Qualifizierungsprogramm die Möglichkeit, dass alle Interessierten teilnehmen können. Dabei dient das Basismodul dazu, die Grundkenntnisse zu erlangen. Sollten diese bereits vorhanden sein, ist es möglich, direkt in die Vertiefungsmodule einzusteigen. Das Qualifizierungsprogramm ist modular in drei Stufen aufgebaut und kann so flexibel und individuell an verschiedene Ausbildungsziele angepasst werden.

AKADEMIE WÜRTH

PRÄSENZSEMINARE UND ONLINE-SEMINARE

Verfügbare Sprachen

Deutsch

Englisch (Termine auf Anfrage)



WEBSEITE

Qualifizierungsprogramm
Nachhaltigkeitsmanagement
der Akademie Würth Deutschland
www.wuerth.de/akademie_entwicklung

VISION 2045

Die Würth-Gruppe als Referenz der Vision 2045-Kampagne der Vereinten Nationen und als Diskussionsbeitrag beim zugehörigen Gipfeltreffen in Edinburgh



VIDEO

Nachhaltigkeit bei der Würth-Gruppe
youtu.be/Rfsx1kUUCI4



WEBSEITE

VISION 2045 Kampagne und Gipfeltreffen
www.vision2045.com/vision-2045-summit

VERBINDEN VERSTÄRKEN INSPIRIEREN

Die Würth-Gruppe ist eines der 45 ausgewählten Unternehmen und Konzerne, die die Kampagne „Vision 2045“ mit einem eigenen Filmbeitrag begleiten.

Der Beitrag war außerdem Teil des dreitägigen Treffens „Vision 2045“ in Edinburgh, das parallel zur UN-Klimakonferenz in Glasgow stattfand. Hintergrund sind die beispielhaften Engagements der Unternehmen zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels aus dem Pariser Klimaabkommen. Dazu fanden Diskussionen anlehnend an die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen statt, die im Jahr 2045 ihr 100-jähriges Bestehen begehen werden. Im Film kommen neben Konzernsprecher Robert Friedmann auch Norbert Heckmann, Geschäftsführer der Adolf Würth GmbH & Co. KG, AJ Strandquist, CEO der Würth Additive Group Inc., sowie Carina Lebsack, Leiterin Corporate Sustainability/Circularity der Würth-Gruppe, zu Wort.

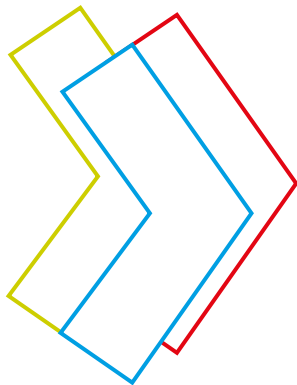


VIDEO

Episode über die Würth-Gruppe in „EARTH with John Holden“ (nur in Englisch verfügbar)
youtu.be/ysH_GvW_GOk

Die Würth-Gruppe in der US-Fernsehsendung „EARTH with John Holden“

In der Emmy-prämierten Fernsehsendung „EARTH with John Holden“ werden Unternehmen und Organisationen weltweit vorgestellt, die sich durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien und nachhaltiger Lösungen für eine bessere Welt einsetzen. In Folge 18 stellt John Holden das Nachhaltigkeitsengagement der Würth-Gruppe vor. Auf seiner Reise nimmt er den Zuschauer mit nach Deutschland, spricht dort in Künzelsau mit Konzernsprecher Robert Friedmann und besucht in Waldenburg die neue Produktionshalle des Schraubenherstellers SWG. Zurück in den USA führt seine TV-Reise zur Würth Additive Group und Lemyn Organics, vertrieben durch die Würth Line Craft North America. Anhand dieser Beispiele aus der Würth-Gruppe zeigt John Holden, dass mithilfe von innovativen Ideen eine enkelfähige Wirtschaftsweise im Sinne der Circular Economy und des 1,5-Grad-Ziels von Paris möglich ist.



UNSEREN CIRCULAR WAY ONLINE MITVERFOLGEN

Nachhaltigkeitskommunikation für die Würth-Gruppe ist multinational und findet weltweit vernetzt statt. Die Webseite der Würth-Gruppe und die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle geben Einblicke in unsere Nachhaltigkeitsentwicklung auf dem Weg zur Circular Economy.



WEBSEITE

Offizielle Nachhaltigkeitswebseite der Würth-Gruppe
www.wuerth.com/nachhaltigkeit



Facebook

[www.facebook.com/
Wuerth.Group](http://www.facebook.com/Wuerth.Group)



Instagram

[www.instagram.com/
wuerth_group](http://www.instagram.com/wuerth_group)



YouTube

[www.youtube.com/
WuerthGroup](http://www.youtube.com/WuerthGroup)



LinkedIn

[www.linkedin.com/company/
wuerth-group](http://www.linkedin.com/company/wuerth-group)

GET CON NEC TED!



KONTAKT

Nachhaltigkeitsmanagement-Team
sustainability@wuerth.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Würth-Gruppe
Adolf Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Straße 12-17
74653 Künzelsau, Deutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Carina Lebsack
Leiterin Corporate Sustainability |
Circularity der Würth Gruppe

Redaktion

Rabea Klöpperpieper,
Nachhaltigkeitsmanagerin der
Würth-Gruppe

Kontakt: Rabea Klöpperpieper, LN
T: +49 7940 15 2173
Rabea.Klopperpieper@wuerth.com
sustainability@wuerth.com

Strategische Beratung, Redaktions- und Designkonzept, Realisierung

RITTWEGER und TEAM GmbH
99084 Erfurt, Deutschland
www.rittweger-team.de

Bildnachweise

Adolf-Würth GmbH & Co. KG (sofern nicht anders ange-
geben), Arnold Fasteners (Shenyang) Co. LTD (20, 21),
ARNOLD UMFORMTECHNIK GmbH & Co. KG (32,

33), Freepik (2/3), istockphoto (2, 8, 12/13, 16/17,
25, 46, 54), Schmid Schrauben Hainfeld GmbH (22,
23), Shutterstock (44/45), StarMedia Productions,
Earth with John Holden (58), SWG Schraubenwerk
Gaisbach GmbH (35, 36, 37), Würth Additive Group
Inc. (38, 39), Würth España S.A. (24), Würth Industrie
Service GmbH & Co. KG (18, 19), Würth MODYF
GmbH & Co. KG (46), Würth Norge AS (27)

Druckversion

Umwelt Druckerei Lokay e.K.
64354 Reinheim, Deutschland

LN-RTW-LOK-5.620-03/2022
Printed in Germany.

Digitale Version

www.wuerth.com/nachhaltigkeit

© Würth-Gruppe Künzelsau.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Cradle to Cradle® und C2C® sind registrierte
Handelsmarken der MBDC. Cradle to Cradle
Certified™ ist eine Zertifizierungsmarke der
MBDC, exklusiv lizenziert für das Cradle to
Cradle Products Innovation Institute.

Stand: 03/2022
Artikelnummer: SBRO040978



Höchste Ökoeffektivität
Cradle to Cradle® zertifizierte
Druckprodukte von Lokay



~~könnte~~
~~sollte~~
~~müsste~~
machen!



www.wuerth.com/nachhaltigkeit
#thecircularway